

Zukunft der Mobilität und welche Rolle werden unsere alten Karren da spielen

Post by "EberhardWeilke" of Nov 29th 2022, 3:47 pm

Hallo zusammen,

da der Gedankenaustausch in dem Flosskeln-Thread etwas verebbte, ich aber tatsächlich an einem Gedankenaustausch zu dem Thema interessiert bin. Was denkt Ihr, wohin das mit unserem Hobby gehen wird? Und welche Antworten haben wir auf die Fragen der Generation nach uns parat?

Post by "Neckartaler" of Nov 29th 2022, 4:12 pm

Hallo Eberhard,

nach meiner Einschätzung wird sich ein batterieelektrischer Antrieb alleine in der Zukunft nicht durchsetzen.

Wenn die Netzbetreiber heute schon wegen "ein paar" 2 kW Heizlüftern Bauchweh bekommen, wie soll es dann mit vielen 22 und noch mehr kW Ladeleistung fordernden Wallboxen in der Fläche funktionieren?

Auch wenn die E-fuels jetzt noch als zu energieintensiv verdammt werden bieten sie doch die Möglichkeit, jegliche Art von Bestandsfahrzeugen über die vorhandene Infrastruktur zu betreiben. Auch sind Transport, Speicherung und Betankung mit E-fuels über die bekannten und bereits vorhandenen Wege einfach möglich.

Der Umstieg kann sukzessive je nach Verfügbarkeit mit immer mehr Beimischung zum konventionellen Kraftstoff erfolgen und man muss nicht tonnenweise armdicke Kupferkabel im Untergrund vergraben. Von der ausreichenden Verfügbarkeit der Batterie-Rohstoffe mal ganz zu schweigen.

Ebenso ist die Brennstoffzelle als Antriebsalternative nicht zu vernachlässigen.

So wie es heute schon unterschiedliche Antriebsarten gibt wird es wohl auch in der Zukunft sein. Und mit E-fuels lassen sich unsere Schätzchen auch weiter betreiben. 😊

Post by “Bernardo” of Nov 29th 2022, 4:33 pm

Hi Eberhard

M.E. wird sich das mit unserem Hobby möglicherweise so verhalten:

Die derzeitige, relativ grossen Menge an Oldtimern wird sich deutlich reduzieren. Übrig bleiben werden einige automobile Ikonen und Fahrzeuge im absoluten Sammlerzustand.

Oldtimerhaltung, die irgendwo zwischen Alltagsnutzung und Liebhabersammlung liegt - ich schätze die als noch immer relativ hoch ein - wird verschwinden, weil aus verschiedenen Gründen immer schwieriger aufrecht zu erhalten.

Welche Fragen meinst du konkret, welche uns die nächsten Generationen stellen werden?

Post by “Itte” of Nov 29th 2022, 4:40 pm

Hallo Eberhard!

Ich denke wirklich, dass in 10 - 15 Jahren kaum noch Jemand ernsthaft darüber nachdenken wird, sich einen neuen Verbrenner anschaffen zu wollen. Beispiel: **Wir** bekommen in Kürze ein Nachfolge-Elektroauto für das erste Elektroauto und hatten wegen den aktuell "zornigen" Preisen und langen Lieferzeiten lange mit einem schönen S212 200cdi geliebäugelt. Wenn man es durchrechnet kostet ein geleaster Elektrowagen im Unterhalt auf Vollkostenbasis bei ca. 15 TKM p. a. weniger, als ein 10 Jahre alter S212 in Buchhalter-Ausstattung. Leider. Aber da ich selbst nicht der Fahrer dieses Fahrzeugs bin war "der nicht Petrolhead" da ganz schnell bei "wieder ein Elektro!". Ist ok für mich, **SIE** muss damit fahren und sich vor allem wohlfühlen.

Ich wiederum hoffe jedoch sehr, dass man den Young- und Oldtimern nicht den Hahn abdrehen wird. Trotz aktuellem Zugriff auf einen echt flotten BMW i3s fahre ich an Wochenenden stark bevorzugt meine Young- und Oldtimer. Ist halt einfach **mein** Ding. Ich bin aber auch der Petrolhead der Familie...*

* Ergänzung: und kann mir den Spaß (noch!) leisten. Ich denke, am Geld wird es zukünftig liegen, ob man sich den Spaß noch gönnen kann oder nicht. Wenn der M110 sich seine 14l auf 100km nimmt und der Liter Super Plus irgendwann mal über 3 EUR kostet, überlege ich sicherlich auch 2x, mit was ich am Wochenende oder gar in den Urlaub fahre.

Grüße

Christian

Post by "CLPeter" of Nov 29th 2022, 5:14 pm

Die Brot und Butter Oldtimer von heute werden die Briefmarken/Münzen von morgen sein!

Noch gibt es uns als Petrolheads die mit finanziellen und zeitlichen Aufwand ihre automobilen Erinnerungen am Leben halten. Egal ob wir Mercedes-Freunde, die Opel-, Ford-, und was auch immer Fans. Wenn wir aber mal nicht mehr da sind, wird es ein massives Überangebot an Oldtimern geben, der eine nur geringe Menge an Enthusiasten entgegensteht. So wie es heute

schon bei Briefmarken-, Münzen-, Porzellansammlungen ist. Die Sammler sterben aus und die Erben verscherbeln den "alten Schrott" für nen Appel und Ei.

Ich erlebe den Wandel deutlich bei meinem Auszubildenen und jungen Mitarbeitern. Autos haben heute schon lange nicht mehr den Stellenwert von früher. Der Führerschein ist nicht mehr das große Ziel mit Vollendung des 18. Lebensjahrs. Die automobilen Träume haben sich komplett verändert. Das geht ja nicht nur uns Oldi-Fans so, auch die Tuiningszene erlebt dies. Auch dort gibt es immer weniger typische Schrauber. Heute wird ein fertiger AMG oder S3 geleast, mit Aufklebern "veredelt" und fertig. Diese Tuner kennen es nicht mehr, Wochenenden und Nächte in der Garage zu verbringen und umfangreich zu schrauben. Dementsprechend gibt es auch weniger Bindung zu diesem Hobby und wenn dann Familie ansteht gibt es einen E-Octavia und das Autohobby ist ein zugeschlagenes Kapitel.

Selbst heute erleben es doch schon die Schnauferl- und Messingfreunde so. Die haben auch keinen Nachwuchs mehr, weil wir mit dieser Art von Autos nichts mehr anfangen können. Selbst so ein V170 oder DKW 3-6 hat kaum noch Nachwuchsfans, da es keine Verbindung mehr zu diesen Autos gibt.

Ich merk gerade, dass ich gar nicht auf die Mobilität der Zukunft eingegangen bin.

Es wird immer weniger Fahrzeugeigentümer geben. Leasing war gestern, Abolösungen sind die Antwort auf die Mobilität von morgen. Ich hoffe auf E-Fuels und Wasserstoff, denke aber es dauert noch, bis der Elektroboom wieder rückläufig sein wird und andere Treibstoffe/Antriebe die Vormachtstellung übernehmen.

Und mal ganz ehrlich, wenn man nicht gerade so wie du Eberhard oder ich ein sehr Autofixiertes Leben führt, gibt es gerade durch Sharing-Angebote etc. sehr gute Möglichkeiten seine Mobilität individuell an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen.

Post by "RoterBaron" of Nov 29th 2022, 6:09 pm

Hallo Eberhard,
gut, dass das Thema aus dem Floskelthread raus ist.

Ich sehe hier mindestens 2 Hebel die mittel- bis langfristig wirken werden.

1. die (sich wandelnde?) gesellschaftliche Akzeptanz dieser alten Schleudern.

Ich bin mir sicher, dass ich eine eventuelle komplette Ablehnung der alten Verbrenner, nicht mehr erleben werde.

Man wird sich mit kritischen Stimmen auseinandersetzen müssen, wenn man unterwegs ist.

Ich selbst lebe am Land und habe noch keine kritischen Stimmen gehört. In der Stadt höre ich immer mehr davon.

Eine kurzfristige (<20 Jahre) komplette Ablehnung wird es nicht geben, da der Oldtimer Liebhaber sich hier sicher noch durchsetzen kann.

Danach wird sich zeigen, ob es eine weitere Akzeptanz der neuen Generationen geben wird.

Ich denke es wird sie geben, da Nostalgie auch weiterhin eine treibende Kraft sein wird.

Vielleicht wird es eine Begrenzung des Alters geben. Mittlerweile ist ja ein Golf 4 schon fast ein Oldtimer.

Welchen historischen oder nostalgischen Flair hat so ein millionenfach produziertes Objekt.

Die Liebhaberei wird sich bei diesen Fahrzeugen verflüchtigen.

Der zweite Hebel ist die verfügbare Ressource Sprit.

Ich denke die alten Tankstellen mit Sprit werden sukzessive verschwinden.

Es wird nur noch eine erklägliche Zahl von verfügbaren Tankstellen geben

und die Spritpreise werden aufgrund der geringen Verfügbarkeit und Produktion entsprechend hoch sein.

Es wird ein Luxus werden Geldscheine mit einer Fahrt in die Umwelt zu blasen.

Aus diesem zweiten Hebel heraus, wird sich die Oldtimerei verändern.

Der Energieträger wird getauscht und damit der Antrieb.

Ob Akkus, oder Brennstoffzelle ist für dieses Hobbygenre unwesentlich und Diskussionen darüber

wie so oft Ideologien.

Auf EFuels zähle ich tatsächlich nicht, aber auch da wäre bei meiner Kiste sicher ein Eingriff in die Technik notwendig.

Die Energieträger der Zukunft werden Akku und Wasserstoff werden. Wir haben Wasser quasi ohne Ende.

Ich für meinen Teil werde den Blechhaufen fahren, bis er oder ich nicht mehr kann.

Ein Umbau auf E-Antrieb ist für mich aber tatsächlich eine Option und ich selbst denke über

ein Projekt nach eine andere Karre auf E-Antrieb umzurüsten.

Es gibt auch immer mehr Firmen die das anbieten.

Bis dahin atme ich noch Ozon, CO, SO2, NOX und Feinstaub.

Viele Grüße

Post by "Insulaner" of Nov 29th 2022, 6:38 pm

Hallo Eberhard,

[Quote from EberhardWeilke](#)

Was denkt Ihr, wohin das mit unserem Hobby gehen wird?

es gibt Jüngere die sich mit dem Hobby beschäftigen, aber es werden deutlich weniger. Siehe "Geburtstag" bei "Mitglieder" hier im Forum.

Ich für meinen Teil werde weiter meine alten Autos fahren, falls möglich mit Bio- oder Synthekraftstoffen, irgendwas nach anno '90 kommt nicht in Frage. Auch wenn der Treibstoff teurer wird, das ist immer noch billiger und umwelttechnisch sinnvoller als etwas neueres zu kaufen. Zu den Betriebskosten hatte ja oben schon jemand etwas geschrieben; hier gebe ich zu bedenken dass diese ja durch eine (von wem auch immer manipulierte) Steuerpolitik stark verzerrt werden.

[Quote from EberhardWeilke](#)

Und welche Antworten haben wir auf die Fragen der Generation nach uns parat?

Da gibt es keine Antwort.

Die Erde ist hoffnungslos überbevölkert und die Menschheit wird in der Form nicht überleben können. Ich denke die sozialen Systeme in den einzelnen Staaten werden nach und nach

kollabieren und ein Großteil der Weltbevölkerung wird dann verhungern. Der zu oft in den Medien breitgetretene sg. "Klimawandel" wird dann niemanden interessieren.

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by "oldpit" of Nov 29th 2022, 7:42 pm

ich werde auch meine alten Autos und Motorräder so lange weiterfahren wie es Sprit gibt, egal ob Benzin, Diesel oder E-Fuel. Bei 95 Prozent Anteil an Benziner und Diesel weltweit, muss sich niemand aus unserer Generation >50 oder > 60 Sorgen machen. Höchstens, dass der Sprit so teuer wird, dass man ihn kaum noch bezahlen kann und deshalb weniger fährt. Ich stelle fest, dass die Faszination für Oldtimer nicht spürbar abgenommen hat. Die Preise sind hoch, also besteht Nachfrage. Vielleicht wegen der Gesamtwirtschaftlichen Situation etwas weniger, weil die Leute im Moment erstmal lieber abwarten wie das so weitergeht mit der Inflation.

Elektroautos erwecken in meinem Bekannten,- und Freundeskreis wenig bzw. gar keine Begeisterung. Aber egal wie, ob Benziner, Diesel oder E-Autos: am Klimawandel wird das nix mehr ändern. Das Hauptproblem ist, dass sich die Menschheit im Laufe meines Lebenszyklus verdoppelt hat. Ausserdem werden weltweit Regenwälder, Urwälder in Mengen abgeholzt, die für das Klima und die Umweltzerstörung wesentlich gravierender sind, als die Diskussion, die wir hier führen. Nebenbei auch bei uns. Wenn ich in den Thüringer Wald oder Frankenwald fahre, dann kommt mir mittlerweile das Grauen!

Gruß Peter

Post by "bacigalupo" of Nov 29th 2022, 10:29 pm

dann sollte man sich darauf vorbereiten, daß zukünftig die Preise für so gut wie alle historischen Fahrzeuge ordentlich heruntergehen werden. Wer dann heute noch 15T für eine gute 123er Limousine ausgibt, verbrennt genauso Geld wie ich, der sich vor 8 Wochen einen neuen VW-Bus T6.1 in kruder Wunschausstattung bestellt hat, weil er schon immer mal einen

solchen Bus haben wollte und sich das jetzt endlich sich selbst gegenüber zugegeben hat (und weil das Teil als vom T5 abstammendes liebenswertes Fossil nächstes Jahr eingestellt wird, es gibt dann keinen klassischen VW-Bus mehr). Dazu stehe ich, ich kann nicht anders. Ich bin als Zivi zu lange und zu gern dienstlich T3 und T4 gefahren, da bleibt eben was hängen.

Es wird noch in 50 Jahren Liebhaber manchmal hustender Verbrenner geben, vorzugsweise auf dem Lande, weil es dort mehr Platz für dieses Hobby gibt, doch werden es viel weniger Leute sein, die diesem Hobby nachgehen, mit den entsprechenden Folgen. Auf Elektro umbauen ist keine Lösung, das ist wie das verbotene Entkernen eines denkmalgeschützten Hauses.

Ach ja: 10 km von hier wurde gerade ein neuer, markenoffener Oldtimerverein gegründet, für die Einheimischen, und für die simsonfahrende Jugend. Diese Knatterkisten werden hier in Südhüringen nämlich sehr geliebt, auch weil sie 65 statt 45 wie eine moderne 50er fahren dürfen. Man kommt damit schneller in den Lehrbetrieb, in die Schule oder nächstens sonstwohin, wir leben ja am Lande, der ÖPNV ein schöner Traum...

Grüße

bacigalupo

Post by "winfried" of Nov 30th 2022, 4:28 am

Entweder wir gehen mit der Zeit, oder wir gehen mit der Zeit.

Das bedeutet aber nicht, dass ich mein Hobby aufgeben werde. Ganz im Gegenteil, aber das Hobby wird sich wohl verändern. Den Vergleich eines Elektro Neufahrzeuges im Leasing mit allem drum und dran, mit einem Young-, oder Oldtimer vermag ich nicht zu beurteilen. Schon deshalb, weil mir Leasing generell nicht gefällt (anderes Thema).

Mit " ...oder wir gehen mit der Zeit" meine ich, dass man den E-Umbau eines Oldtimers nicht unbedingt aus seinen Überlegungen streichen muss. Schon immer gab es Umbauten an Oldtimern, bei denen grössere Motoren gleicher, oder aus späteren Fahrzeuggenerationen

ihren Dienst verrichten. Warum also nicht auch ein Umbau auf Elektroantrieb? Das könnte z.B. eine technisch interessierte jüngere Generation an unser Hobby heranführen bzw. dafür begeistern. So wäre es für mich durchaus denkbar, anstatt einer mittlerweile sehr kostenaufwendige Motorrevision im Bereich von 20-30K, auf Elektroantrieb umzubauen. Die alten Antriebs-Komponenten könnte man aufbewahren/einlagern. Für mich zumindest wäre das eine Alternative. "Isch abe gar kein neues Audo" (2008,1955 und 1967), wenn ich den 2017er Camper mal ausser Acht lasse.

Und ist es nicht so, dass Elektrofahrzeuge bereits Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden wurden? Zur gleichen Zeit (1881) fuhren in Berlin die ersten elektrischen Strassenbahnen u.s.w.. Später kamen E-Loks, S- und U-Bahnen dazu. So könnte man die E-Antriebstechnik durchaus als zeitgenössisch betrachten.

Zitat Eberhard: Und welche Antworten haben wir auf die Fragen der Generation nach uns parat?

Das kommt m.E. darauf an welche Fragen sie stellen.

Fragt mich ein junger Mensch, wie es denn zu der heutigen Umweltsituation kommen konnte, dann kann ich nur antworten, dass sich unsere Generation und die Generationen vor uns stets weiterentwickelt haben. Das wir vieles gut und richtig gemacht haben, aber eben nicht alles. Und das Thema Umwelt haben wir einfach mal verbockt. Und dann sage ich noch, dass die Generationen nach uns ebenfalls die Chance haben, sich weiterzuentwickeln. Und auch diese werden vieles richtig machen, aber eben auch nicht alles. Und ich wünsche den nachfolgenden Generationen, dass sie noch mehr richtiger machen und ihnen dabei möglichst weniger Fehler unterlaufen.

Mittlerweile denke ich, dass wir unsere Oldtimer in nicht allzu ferner Zukunft mehr oder wenig betrachten und polieren und weniger bis gar nicht fahren. Denn entweder werden die Betriebskosten nicht mehr tragbar oder der Druck der Öffentlichkeit wird so gross, dass es keine Freude mehr bereitet.

Sollte ich aber in die Situation geraten ein teures Austauschaggregat oder eine Revision bezahlen zu müssen, denn würde ich einen E-Antrieb verbauen wollen.

Ob sich das rechnet? Nö. Aber es muss sich auch nicht alles rechnen. Unser Hobby rechnet sich eh in den wenigsten Fällen.

Post by "bacigalupo" of Nov 30th 2022, 9:14 am

so eine elektrisch vermurkste Hülle hat aber mit kfz-historischem Kulturgut nichts mehr gemein. Auch historische Eisenbahnen werden nicht so grundlegend verändert. Eine Dampflok bleibt eine Dampflok und ein Dieselschienenbus bleibt ein Dieselschienenbus, die Leute, die bei solchen Fahrten mitfahren, kommen ja gerade deswegen, um die schnaufende und rauchende Lok in Aktion zu erleben. Sowa fährt ja nicht jeden Tag, sondern gelegentlich, und damit kann man deren Emissionen "aushalten".

Der Batterieelektroantrieb scheint eine Art (besonders) deutscher Ersatzreligion geworden zu sein, emissionsfrei ist er nicht, die Produktion eines Elektrotriebstrangs, den jemand in seine Pagode nagelt, kostet auch CO2, dafür kann man wahrscheinlich viele Tausend km den M130 weiterbetreiben, eines Tages eben mit Synfuels, die mithilfe der Wasserstofftechnik klimaneutral (was nicht heißt, daß es billig wird) hergestellt werden.

Wer das Oldtimerhobby jetzt aus Gründen der Resignation und der allgemeinen Lage kaputt schreibt, der kann den Wert seines Fahrzeugs gleich mal abschreiben. Wer soll denn die Kisten zukünftig kaufen und fahren, wenn sie so bäh sind, wie geschrieben wird? Ok, die Leute, die dann ein 220SE Coupé für 10T EUR kaufen werden und sich den Synfuelkraftstoff für 5 EUR den Liter als Hobby leisten wollen, werden sich freuen. Bei 3000 km im Jahr kalkulieren sie dann 1800 EUR Spritkosten dazu, beim 2030 günstig geschossenen W111 ist das als Hobby doch leistbar...

"Wascht mir den Pelz, aber macht mich nicht naß" wird nicht funktionieren. Wenn es mit der gesellschaftlichen Akzeptanz des Oldtimers vorbei ist, ist es auch mit der Wertbeständigkeit der Autos vorbei, die befinden sich dann im freien Fall wie die berühmte Briefmarken-Massenware der BRD (gesammelt wird übrigens immer noch, nur halt nicht mehr von jedem...).

Ich denke, der Weg, das Oldtimerhobby weiterhin auf der Straße betreiben zu können, wird über eine achtsame Nutzung desselben führen. Weniger, aber bewußter fahren, evtl seinen Urlaub damit verbringen, aber nicht mehr im Alltag fahren, sondern mal andere Verkehrsmittel

wie den ÖPNV benutzen. Den 220SE im Garten als Blumständer einzugraben und stattdessen einen Dreitonnen-SUV elektrischer Art und deutscher Bauart zu fahren ist sicher nicht der richtige Weg (über 2,8t zGM gelten bei gewerblicher Nutzung übrigens Sozialvorschriften bezüglich der Lenkzeiten...). Und vielleicht ist dann ein nur 6 Liter synthetischen Diesel verbrauchender 180D wertvoller als ein 190SL mit 12 Litern Verbrauch, Spitzengeschwindigkeit wird uninteressant werden, da ein Tempolimit eh kommen wird, schon deswegen, weil die Reichweite beim Elektrokarren so sinkt, wenn man fester drauftritt. Vielleicht ist der Elektrokarren auch ein Irrweg, in den sich chinahörige Politik und Wirtschaft verrannt haben und es nicht zugeben können, und ein Toyota Mirai mit wasserstoffbetriebener Brennstoffzelle, der sich so rasch betanken läßt wie ein Diesel oder Benziner und ähnlich weit fährt, ist die viel bessere Lösung, zumindest für den Langstreckenfahrer. Ja blöd, wenn man sich politisch auf Biegen und Brechen auf eine einzige Antriebsart festlegen will...

Grüße aus der Wasserstoffstadt Sonneberg (HySon)

bacigalupo

Post by "RoterBaron" of Nov 30th 2022, 10:11 am

[Quote from bacigalupo](#)

Der Batterieelektroantrieb scheint eine Art (besonders) deutscher Ersatzreligion geworden zu sein,

siehe <https://everrati.com/>

ist Englisch und Amerikanisch und erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Ich lese oft Wertverfall oder Werterhalt.

Der Wert des Fahrzeugs hat mich noch nie interessiert und wird es auch in Zukunft nicht.

Ich habe keine Aktie gekauft sondern ein Hobby-Objekt.

Es ist ein Spaßmobil und es wird nach meiner Einschätzung immer mehr geben, die auch oder gerade einen E-Trieb

in einer alten Karosse spaßig finden werden, Kulturgut hin oder her. Dann ist es eben kein Kulturgut mehr.

So what. Ich habe in England eine Frau kennen gelernt die sich für 20.000 Pfund! einen alten Fiat 500 umbauen hat lassen.

Sie strahlt über das ganze Gesicht wenn sie drin sitzt und darf jetzt wieder in Zonen fahren, wo

sie f"uher nicht fahren durfte.

Das z"ahlt f"ur die Leute.

Gr"u"e
Michael

Post by "Insulaner" of Nov 30th 2022, 10:15 am

[Quote from RoterBaron](#)

Das z"ahlt f"ur die Leute.

Und f"ur mich z"ahlt der Klang eines M130.

Da ziehe ich eher nach Kasachstan wo ich den noch lange fahren kann als dass ich einen Elektroantrieb einbaue.

Aber im Augenblick ist die Batterieautoverbl"odung aus Deutschland noch nicht nach auf die Insel gekommen, Umweltzonen und Feinstaub kennt niemand, von Euro 12345678... hat auch noch niemand was geh"ort, ist also eh kein Thema.

Kulturgut oder nicht ist mir auch schnuppe und ob die Karre in der Garage 100 Euro oder 100000 Euro Wert hat spielt auch keine Rolle da ich das Auto fahren und nicht verkaufen will und es nicht als "Geldanlage" sehe.

Post by "RoterBaron" of Nov 30th 2022, 10:21 am

[Quote from Insulaner](#)

Aber im Augenblick ist die Batterieautoverblödung

Das ist der Energieträger, nicht der Antrieb.

Das wird ein Baustein werden, aber nicht der alleinige und ich glaube auch nicht langfristig der mit dem größten Anteil.

Post by “EberhardWeilke” of Nov 30th 2022, 10:21 am

Hmm.

Klassiker elektrifizieren wird mir so ein wenig Gattaca-mäßig...

<https://www.youtube.com/watch?v=DYwU-fRluZA>

Weiß nicht, ob ich das will. Und so schnell geht warm gepresster Dinosaurier ja auch nicht aus.

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 10:55 am

[Quote from winfried](#)

Warum also nicht auch ein Umbau auf Elektroantrieb?

Die Frage kann man ganz einfach beantworten:

Ein W111/112/113 mit Elektroantrieb ist dann kein W111/112/113 mehr sondern ein Tesla Schrott.

Post by "Insulaner" of Nov 30th 2022, 11:08 am

[Quote from winfried](#)

Das könnte z.B. eine technisch interessierte jüngere Generation an unser Hobby heranführen bzw. dafür begeistern.

Will ich das eigentlich?

Zum einen ist die jüngere Generation nicht mehr technisch interessiert sondern Konsum interessiert und hat auch gar nicht mehr den Willen sich monatelang mit komplexen technischen Zusammenhängen auseinanderzusetzen um diese zu lernen (Aussage des Sohnes eines Freundes: "ich will einen Job wo ich mit möglichst wenig Aufwand möglichst viel Kohle verdiene"). Sich vor die Glotze hocken und Netflix / Facebook / Youtube konsumieren ist viel einfacher und macht keinen Stress. Und die Kohle kommt ja sowieso von Vatter...

Post by "winfried" of Nov 30th 2022, 11:18 am

Lieber Hagen

Das scheint mir etwas zu dogmatisch. Aber Du hast eben Deine Meinung und das passt schon so.

[Enzo1986](#)

Das mit dem historische Kulturgut war und ist für mich kein Thema. Ich fahre W112 und 124 ausschliesslich wegen der Optik und der simplen Technik. Und möglichst simpel würde ich auch eine E-Umbau halten. Gemessen an den überteuerten Werten in der Oldtimer-Szene kann es schon sein, dass mit so einer Massnahme eine Menge Geld durch den Wertverlust verbrannt wird. Keinesfalls kann es aber soviel sein, wie ich in den letzten 40 Jahren mit Neuwagen verbrannt habe. Aber das kann ja auch an meinem persönlichen Lebenshorizont liegen. Was weiss denn ich, wie lange ich noch Auto fahre.

Im Moment habe ich keinen Handlungsbedarf, noch brummen die Verbrenner.

Gut ist es, dass es verschiedene Ansichten gibt.

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 11:28 am

Hallo Winfried,

[Quote from winfried](#)

Und möglichst simpel würde ich auch eine E-Umbau halten.

und hier liegt das Problem: falls Du vorhast etwas moderneres als die Technik in Oma Ducks Elektroauto einzubauen hast Du sehr komplexe Elektronik und Software in den Batteriemanagementsystemen, Umrichtern und Ladegeräten vor Dir. Wenn da mal ein Defekt vorliegt ist es leider etwas komplizierter als ein paar Kolben zu wechseln oder Furnier neu aufzuziehen. Mangels technischer Dokumentation bleibt dann nur kompletter Modultausch, repariert wird da nichts mehr.

Aber wenn Du das machen willst und glaubst mit einem elektrischen W112 die Jugendlichen für das Oldtimerhobby begeistern zu können dann mach' das ruhig.

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by “winfried” of Nov 30th 2022, 11:31 am

[Quote from Insulaner](#)

Hallo Winfried,

und hier liegt das Problem: falls Du vorhast etwas moderneres als die Technik in Oma Ducks Elektroauto einzubauen hast Du sehr komplexe Elektronik und Software in den Batteriemanagementsystemen, Umrichtern und Ladegeräten vor Dir. Wenn da mal ein Defekt vorliegt ist es leider etwas komplizierter als ein paar Kolben zu wechseln oder Furnier neu aufzuziehen. Mangels technischer Dokumentation bleibt dann nur kompletter Modultausch, repariert wird da nichts mehr.

Aber wenn Du das machen willst und glaubst mit einem elektrischen W112 die Jugendlichen für das Oldtimerhobby begeistern zu können dann mach' das ruhig.

Viele Grüße,

Hagen

.

[Display More](#)

Vielleicht hole ich mir ja eine Pagode dafür. Der 112 müsste einen elektrischen Kompressor haben, der würde zuviel Strom verbrauchen. Der könnte dann ja weg. Aber das geht jetzt an der Ausgangsfrage vorbei. Ich hab ja nur meine Meinung zu der selben wiedergegeben.

Post by “bacigalupo” of Nov 30th 2022, 11:32 am

wie gesagt, das Thema "Kulturgut" ist bei einem auf Elektro umgebauten Oldtimer durch, das ist dann ein Machwerk mit E-Kennzeichen, aber keines, das ein H tragen wird. Denjenigen, der seinen Oldtimer selbst instandhält, weil er es KANN und will, interessiert der merkantile Wert sicher weniger, für den hat sein Auto einen persönlichen Erlebnis- und Genußwert beim Fahren und Instandhalten, aber der überwiegende Teil der Oldtimerbesitzer der Luxusklasse á la zweitüriger W111 und W113 interessiert sich sehr wohl für den Wert seines Investments, der sollte eigentlich kein Interesse daran haben, sich die Autos in der Öffentlichkeit niederreden zu lassen.

Vielleicht sind die Liebhaber alten Blechs und röhrender Motoren in 20 Jahren da, wo sie vor 50 Jahren waren. Ein Haufen meist selbstschraubender Freaks, die unter dem Kopfschütteln vieler Mitmenschen Fahrzeuge längst vergangener Tage am Laufen halten und damit gelegentlich auf den Straßen zu sehen sind. So wie die Liebhaber historischer Dampfzüge, die gelegentlich mal auf Nebenstrecken am Wochenende einen Sonderzug unter its own steam fahren lassen, wo sich normale Leute mal eine Fahrkarte kaufen, um zu erleben, wie die Urgroßeltern sich früher fortbewegt haben.

Für 90% der Leute sind Oldtimer schon heute nix und für die gibt es Leasing und Netflix.

Grüße

bacigalupo

Post by “EberhardWeilke” of Nov 30th 2022, 11:44 am

In Anbetracht dessen, dass es für die nächsten Jahrzehnte noch Verbrenner und auch den dafür benötigten Treibstoff geben wird, halte ich die Elektrifizierung der Klassiker für nicht extrem dringend. Klar, kann man mal machen, das wird aber nicht der wichtigste Teil der Verkehrswende werden.

Ich sehe zwei große Angriffsflächen für unser Hobby: Der Verbrauch unserer Autos sowie die meist ungefilterten Emissionen.

Und da will ich einen Gedanken von Winfried weiter oben aufgreifen: Man hat es vor 30 bis 50 Jahren halt auch nicht besser gewusst bzw. dachte, dass das mit dem unbegrenzten Wachstum einfach immer so weiter geht. Andererseits wurden ja gerade beim Thema Verbrauch und Schadstoffverhalten extreme Fortschritte erreicht. Von Euro 0 bis Euro 6 ist ja extrem viel passiert. Und auch beim Verbrauch geschah viel, auch wenn manches durch die Verfettung der letzten 20 Jahre wieder aufgefressen wurde.

Andererseits wird heute kaum jemand einen W 201 als Neuwagen akzeptieren....

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 11:44 am

[Quote from bacigalupo](#)

So wie die Liebhaber historischer Dampfzüge, die gelegentlich mal auf Nebenstrecken am Wochenende einen Sonderzug unter its own steam fahren lassen, wo sich normale Leute mal eine Fahrkarte kaufen, um zu erleben, wie die Urgroßeltern sich früher fortbewegt haben.

Das ist genau der Punkt:

eine auf Elektroantrieb umgebaute Dampflok interessiert niemanden.

Genauso wenig wie sich irgendjemand für elektrische Oldtimer interessiert. Der Elektro 911er in Michaels Link ist halt kein 911er mehr. Es gibt halt ein paar wenige die meinen die Greta-Jünger gnädig stimmen zu müssen.

Oldtimer sind nicht das Umweltproblem. Netflix / Youtube / Facebook / Internet Video Unterhaltung und Apfel / Google / Samsung / Huawei Elektronik Müll sind das Umweltproblem; die gleiche Größenordnung wie Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotor. Wird Zeit das mal auf die Tagesordnung zu bringen anstatt Panik zu verbreiten dass uns Heusteig-Veganer unser Oldtimerhobby kaputt machen (Dank an Uli aus S für dieses schöne Wort 👍).

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 11:50 am

Hallo Eberhard,

[Quote from EberhardWeilke](#)

Von Euro 0 bis Euro 6 ist ja extrem viel passiert.

Von Euro 0 bis Euro 1 ist extrem viel passiert.

Euro 1 bis Euro 6 waren dann noch die letzten 1,5% Schadstoffe. Da ging es nur noch darum den Umsatz an Kraftfahrzeugen und den damit einhergehenden Profit zu vergrößern.

Viele Grüße,

Hagen

Post by “EberhardWeilke” of Nov 30th 2022, 11:58 am

Hmmm, nicht ganz. Kommt darauf auf. Richtig, Euro 0 auf Euro 1 war der ganz große Schritt. Bei den Benzinern haben die anschließenden Stufen insbesondere den Kaltlauf extrem verbessert, was natürlich die Luft in städtischen Umwelt massiv verbessert hat. Im Kaltlauf so grob um die 90 % und wenn man die Kurzstreckenkilometer im Stadtverkehr betrachtet, war das eine ganze Menge.

Und beim Diesel waren es dann wirklich die geschlossenen Partikelfilter im Zusammenspiel mit Stickstoffdioxidreduzierung mittels SCR, die den Diesel so richtig sauber gemacht haben. Ob es immer sinnvoll war, den Fahrzeugbestand durch Umweltzonen und Abwrackprämien und ähnlichen Kokoloeres mutwillig auszutauschen, steht auf einem anderen Blatt (bzw. ob es nicht sogar kontraproduktiv war, den normalen Austausch der Flotte künstlich zu beschleunigen und sich so neue Probleme zu schaffen), dass aber was passieren musste, wird jeder zustimmen, der Ende der 80er und Anfang der 90er versucht hat, mit dem Fahrrad durch Großstädte zu fahren. Da war die Luft noch zum Schneiden...

Post by “RoterBaron” of Nov 30th 2022, 12:12 pm

[Quote from winfried](#)

Vielleicht hole ich mir ja eine Pagode dafür.

<https://everrati.com/works/mercedes-280sl-pagoda/>

Viel Spaß damit.

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 2:24 pm

[Quote from winfried](#)

Vielleicht hole ich mir ja eine Pagode dafür.

Na ja, 'ne Pagode ist ja ein Gebäude und braucht keinen Antrieb, weder elektrisch noch sonst wie.

Post by “EberhardWeilke” of Nov 30th 2022, 2:32 pm

aber dämm so eine Pagode mal in Richtung Niedrigenergiehaus, das KfW-förderfähig wird.

Ist ja überall alles offen...

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 2:36 pm

[Quote from EberhardWeilke](#)

aber dämm so eine Pagode mal in Richtung Niedrigenergiehaus, das KfW-förderfähig wird.

die Problematik habt ihr nur in Deutschland.

Post by “ponton_ponton” of Nov 30th 2022, 3:36 pm

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24367-zukunft-der-mobilit%C3%A4t-und-welche-rolle-werden-unsere-alten-karren-da-spielen/>

Unglaublich negative Vibes hier... liegt vielleicht am November-Wetter und weil halt off-season für Oldtimer ist... und verschiedene Diskussions-Ebenen und -Kategorien werden vermischt. 😊

Unser Hobby ist eben so exklusiv wie vielfältig. Wie fast jedes Hobby. Und diese Exklusivität ist Veränderungen unterworfen. Apropos Tuningszene: Auf der Essen-Motorshow kann man schön sehen, welchen Stellenwert diese Ausprägung des Petrolheadismus hat.

Ich glaube sehr an die Freiheit in diesem Land (und tu auch was dafür) - es ist nach wie vor nicht verboten, mit einer Pferdekutsche unterwegs zu sein, und auch hier gibt es einen Liebhaberkreis, sogar mit Nachwuchs. Noch immer fahren in Wien, in Krakau und anderswo Kutschen.

Will sagen: Mich interessiert nur sehr begrenzt, was ANDERE von meinem Hobby halten. Es reicht mir, dass ich mich für meinen ollen Ponton interessiere (und nebenbei: nach wie vor nicht auf Ablehnung, sondern sogar auf zunehmende Begeisterung in meiner Umwelt stoße), schon allein deswegen, weil man Individualität zelebriert. Darum geht es.

Ich sehe das nach wie vor gesetzlich geschützte "technische Kulturgut" in Form des H-Kennzeichens, manifestiert in einem erhaltenen alten Kraftfahrzeug gerade als Gewinn, und man darf daran erinnern, dass es nicht mal sooo lange her ist, dass es (das H) eingeführt worden ist. Vielleicht verschärfen sich noch einmal die Regularien, wenn zunehmend "unkaputtbare" Autos auf ganz natürlichem Wege ins H-fähige Alter kommen, mag sein. Aber hier muss man eben sein Interesse vertreten (Stichwort: Freies Land) und nicht darauf warten, dass es andere für einen tun. Ich jedenfalls habe nichts gegen einen schönen Golf IV mit H-Kennzeichen.

Klassiker umbauen auf E? (DS, Pagode, W111, SLC.... gibt's schon). Ja, warum denn nicht? Ich werde das nicht machen oder mir sowas in die Garage stellen. Aber wer das geil findet, bittesehr!

Wir erleben auch nicht den Niedergang des "alten Blechs", sondern haben geradezu einen Peak vor Augen, der noch immer nicht erreicht ist. Paradox dabei: Pflege und Erhalt eines Oldtimers wird immer exklusiver, aber schon jetzt kann man sich in der Saison nicht vor Terminen und

Möglichkeiten an Treffen, Concours, Rallyes und Ausfahrten retten. Auch die Clubszene ist stabil, wenn auch differenziert. Auch in Vereinen und Clubs sollten die "alten Hasen" nicht warten, dass andere schon was zum Erhalt tun werden. Selber machen!

Die sonstige Entwicklung auf den Mobilitätsmärkten (Verbrenner vs. alternative Antriebe, Mobilitätskonzepte usw.) beobachte ich mit Gelassenheit. Gerade starb ja wieder die Idee mit dem "Smart" - von wegen, in Städten braucht's Kleinstwagen für max 2 Personen. Nun, der Markt hat's geregelt! Die kleinen Smarts werden mal künftige begehrte Klassiker sein! Die, die einen haben, lieben ihn.

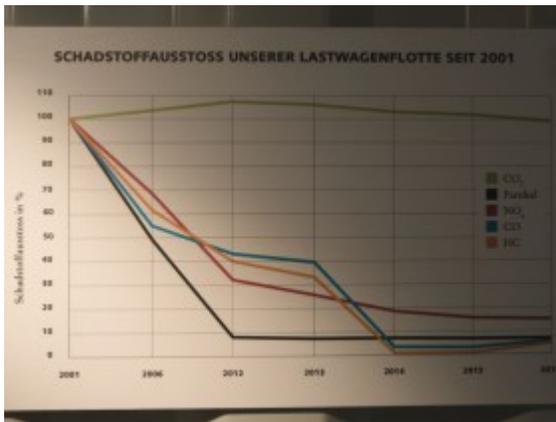
Individualmobilität in frei gewählter Form ist staatlich und gesellschaftlich gesetzt, und das wird auch so bleiben. Sie ist gewollt und gefördert, entgegen der gefühlten Wahrnehmungen. Nie waren so viele Autos zugelassen wie heute. Das ist kein Zufall, sondern ist gewollt. Es wird politisch kaum durchsetzbar sein, das H-Kennzeichen wieder abzuschaffen oder gar alle existierenden Verbrenner insgesamt zu verbieten (vgl. Besitzstandwahrung, Enteignung usw.), und außerdem: Wir haben bald 2023, nach wie vor sind de facto alle produzierten Autos mit Verbrennern ausgestattet. Es werden eben nur ZUSÄTZLICH auch noch E-Autos gebaut und staatlich gefördert, das nur nebenbei. Dass die großen Autohersteller auf Verbrenner "verzichten", tun sie nicht aus Menschen- oder Klimaliebe, sondern aus strategisch-wirtschaftlichen Erwägungen. Sollen die Leute eben E-Autos kaufen, leasen und fahren, na und?

Ich behalte meinen Ponton. Wir werden ja sehen 😊

LG Bodo

Post by "EberhardWeilke" of Nov 30th 2022, 5:41 pm

Im sehr sehenswerten Baumaschinenmuseum ebianum.ch hängt diese Grafik aus:



Zwei Dinge kann man damit erläutern:

- Die Entwicklung der Abgasreinigungstechnik hat die Emissionen (bis auf CO2) sehr stark reduziert.

- Alte Baumaschinen emittieren ziemlich tüchtig (und wir können von Glück reden, dass die Grafik erst 2001 anfängt...)

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 5:47 pm

[Quote from EberhardWeilke](#)

- Alte Baumaschinen emittieren ziemlich tüchtig (und wir können von Glück reden, dass die Grafik erst 2001 anfängt...)

Aber bald wird ja alles mit Batterien angetrieben, auch die Lastwagen, Traktoren, Schiffe und Flugzeuge und dann haben wir überall 0 Emissionen 👍

Post by “EberhardWeilke” of Nov 30th 2022, 5:53 pm

guckausdemfenster



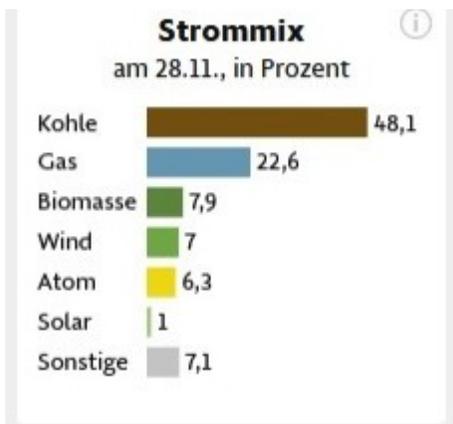
dauert noch....

Post by “Stefan300TD” of Nov 30th 2022, 5:55 pm

[Quote from Insulaner](#)

Aber bald wird ja alles mit Batterien angetrieben, auch die Lastwagen, Traktoren, Schiffe und Flugzeuge und dann haben wir überall 0 Emissionen 👍

Genau 😊



Post by “RoterBaron” of Nov 30th 2022, 5:56 pm

Bei der Fragestellung welche Rolle unsere Karren in der mobilen Zukunft, spielt doch weniger die Darstellung des Eigeninteresses eine Rolle.

Das dürfte in diesem Forum wohl sehr leicht ableitbar sein.

Die Außenbetrachtung ist relevant, also wohin entwickelt sich das gesellschaftlich und/oder politisch.

In D mit dem Aus für Neuzulassungen für Verbrenner ab 2035 sind hier markante Eckpfeiler gesetzt.

Die Hersteller selbst setzen sich noch ergeizigere Ziele. Diese Ziele sind nicht für D, sondern für die komplette

Produktpalette. Das ist demnach für mich kein D Thema alleine, wenn hier auch augenscheinlich schärfere

Maßnahmen ergriffen werden. Siehe hierzu EURO 4/5/6 Norm in München. Ab inneren Ring ist für viele bald Schluß.

Bei einer durchschnittlichen Lebenszeit von ca. 8 Jahren für ein neuzugelassens Fahrzeug wird, wenn ich den Zeitraum

verdopple, in 2050 wohl kaum noch ein Verbrenner auf Ds Straßen unterwegs sein.

Das hat für mich nichts mit negativen Vibes zu tun, sondern ist für mich lediglich die Konsequenz der politischen und gesellschaftlichen Agenda.

Warum sollte es also dann noch in großem Stile Sprittankstellen geben?

Die werden umgerüstet auf E und/oder H2.

Diese Fahrzeuge mag der einzelne für Murks und Schrott halten.
Die Masse kauft es. Die Richtung ist für mich klar erkennbar.

Grüße

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 6:02 pm

Lemminge, alles Lemminge.

Hirn zu benutzen ist in Deutschland wohl aus der Mode gekommen, oder?

Also wenn das stimmt was Du da schreibst dann würde ich in Kupfer investieren. So viel Kupfer für wie für die Kabel für die ganzen Ladestationen gebraucht wird gibt es gar nicht.

Ich bin mal gespannt wie oft hier auf der Insel diesen Winter die Lichter ausgehen werden. Batterieautos werden subventioniert, neue Häuser darf man nur noch elektrisch heizen aber irgendwie hat der Minister für Energie und Umwelt (interessante Kombination) wohl vergessen Kraftwerke zu bauen.

Wie sieht es denn bei euch im Ort aus? Als ich meine Eltern besucht hatte war zwei Nächte die Straßenbeleuchtung komplett aus. Angeblich um Geld zu sparen. Ja klar....

Post by “RoterBaron” of Nov 30th 2022, 6:05 pm

Ob Hirn oder nicht bewerte ich nicht.

Es gibt bereits autarke E-Tankstellen, die Ihren eigenen Strom produzieren.

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 6:12 pm

[Quote from RoterBaron](#)

Es gibt bereits autarke E-Tankstellen, die Ihren eigenen Strom produzieren.

Mit Dieselgenerator? 😊

Post by “RoterBaron” of Nov 30th 2022, 6:20 pm

Nein mit eigenem Solarpark

weitere Konzepte zum Herstellen des H2 direkt an der Tankstelle werden andereorts gerade hochgezogen.

Ich suche mal ob ich diese Tankstellen finde, die sich selbst versorgt.

Gerade schwirrt mir Zusmarshausen durch den Kopf, bin aber nicht sicher.

Post by “Bernardo” of Nov 30th 2022, 6:21 pm

[Quote from Insulaner](#)

Lemminge, alles Lemminge.

Hirn zu benutzen ist in Deutschland wohl aus der Mode gekommen, oder?

ok Hagen,

Aber dann lass mich Lemming doch mal an mehr Hirn teilhaben und leg mir mal deine Vision für die Zukunft vor.

Oder ist das weitere Verheizen von fossilen Energieträgern und Verharren im Istzustand oder gar die Rolle rückwärts allen Ernstes die Lösung?

Man kann schon kritisch gegen Neues sein, weil tatsächlich nicht immer nur Besseres erfunden wird. Aber wenn immer das Alte glorifiziert und das Neue verdammt wird, hätte es nie einen 108er oder 123-Kombi (oder gar andere, evtl lebenswichtigere Erfindungen) gegeben.

Post by “RoterBaron” of Nov 30th 2022, 6:23 pm

ja, ist Zusmarshausen

<https://www.region-a3.com/news...groesste-stromtankstelle/>

die weichen sind gestellt, ob Lemminge oder nicht, da läuft's hin.

Post by “Insulaner” of Nov 30th 2022, 6:51 pm

[Quote from RoterBaron](#)

ja, ist Zusmarshausen

<https://www.region-a3.com/news...groesste-stromtankstelle/>

die weichen sind gestellt, ob Lemminge oder nicht, da läuft's hin.

wo steht da was von autark?!?

Und falls doch autark aus Solarstrom: doppelte Batteriespeicherung ist ja wohl der Schwachsinn im Quadrat.

[Quote from Bernardo](#)

Aber dann lass mich Lemming doch mal an mehr Hirn teilhaben und leg mir mal deine Vision für die Zukunft vor.

Wieso Lemming? Hast Du Dir ein Batterieauto gekauft?

[Quote from Bernardo](#)

Oder ist das weitere Verheizen von fossilen Energieträgern und Verharren im Istzustand oder gar die Rolle rückwärts allen Ernstes die Lösung?

Man kann schon kritisch gegen Neues sein, weil tatsächlich nicht immer nur Besseres erfunden wird. Aber wenn immer das Alte glorifiziert und das Neue verdammt wird, hätte es nie einen 108er oder 123-Kombi (oder gar andere, evtl lebenswichtigere Erfindungen) gegeben.

Ich glorifiziere nicht das Alte. Mineralöl verbrennen hat keine Zukunft. Aber Braunkohle und Gas zu verbrennen um damit Batterieautos zu laden hat ja wohl noch weniger Zukunft. Schau' Dir doch mal Elektronikmüllberge an und was da wirklich recycelt wird. Und jetzt stell Dir vor dass jeder Tesla nach nur 8 Jahren ca. 600kg davon hinterlässt (plus jede Menge mehr Sondermüll der nur noch im Müllofen landet). Das soll die Zukunft sein? Das funktioniert doch dauerhaft nicht. Das ist das Ende.

Ich sehe chemische Energiespeicherung und die interne Verbrennungskraftmaschine als eine viel besser Lösung (Bio- und Synthesekraftstoffe, Wasserstoff). Die Nachhaltigkeit ist eine Größenordnung besser als bei Batterieautos und man kann das problemlos und einfach speichern. Aber das will die Automobilindustrielobby natürlich nicht denn dann könnte man ja sein altes Auto weiter fahren und dieses 40 Jahre lang oder länger am Leben erhalten. Das ist der einzige Grund warum in Deutschland auf Batterieautos gesetzt wird und alles andere politisch komplett ignoriert wird.

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by “RoterBaron” of Nov 30th 2022, 7:07 pm

[Quote from Insulaner](#)

wo steht da was von autark?!?

Und falls doch autark aus Solarstrom: doppelte Batteriespeicherung ist ja wohl der Schwachsinn im Quadrat.

Das kann man als Schwachsinn bezeichnen ist aber der Weg der gegangen wird.
Auch wenn man noch so sehr im Quadrat springt.

Wie gesagt, es spielt keine Rolle was der Einzelne denkt, sondern wohin die Technik wandert.
Ob Du das nun bescheuert findest, oder Hirnlos oder Lemmingtechnik.
Diese Konzepte werden umgesetzt und die Investoren stehen Schlange, auch bei der selbterzeugten H2 Technologie

die man auch für Schwachsinnig halten kann. Ändert aber nichts. Diese "Tankstellen" werden kommen.

Das hier steht im Bericht:

Bei der Energiegewinnung setzt Sortimo auf den Aufbau eines eigenen Netzes mit Sektorenkopplung: Mit Solarpanelen auf den eigenen Dächern des benachbarten Stammwerks kann bereits ein Teil der Energieversorgung selbst gedeckt werden. In Zukunft wird der Anteil des eigenerzeugten Stroms weiter steigen durch sukzessive Erweiterung der Photovoltaik. Auch der zusätzlich benötigte Strom aus dem Netz stammt aus ökologischen Quellen.

Und der aufmerksame Leser bemerkt, dass der Bericht 1 Jahr alt ist.
Nach meinem Kenntnisstand sind sie mittlerweile bei fasst 100 Ladesäulen und Selbstversorger.

Post by "Insulaner" of Nov 30th 2022, 7:26 pm

Hallo Michael,

das hat nichts mit meiner Meinung zu tun sondern ist schlicht die sachliche Betrachtung der Fakten in Hinblick auf Ressourcen zur Herstellung, Verbrauch während des Betriebs und die Entsorgung / Recycling des Materials am Ende der Lebensdauer. Aber sachliche Diskussionen interessieren heutzutage niemanden mehr, nur noch Meinungsmache über Medien und Internet.

Deswegen sage ich Lemminge, weil jeder nur den Schwachsinn aus den Medien nachquatscht ohne weiter nachzudenken. "Null Emmissionen", ja klar, glaube ich das auch noch. Sprech' doch mal mit Entwicklungsingenieuren in den Firmen über Hybrid- oder Batterieautos.

Die Nachhaltigkeit ist invers proportional zur Technologie.

Was wir jetzt brauchen sind Methoden die dauerhaft aufrecht zu erhalten sind, geschlossene Rohstoffkreisläufe. Das ganze (Liion-) Batterie und Elektronikzeug ist das genaue Gegenteil davon.

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by "TomB" of Nov 30th 2022, 8:13 pm

Hallo Leute!

Also ich gehöre zur Gruppe „letzte Generation“. Hähä, ne, keine Angst... nicht die... wir haben nur leider keine Nachkommen an den ich den ganzen alten Kram vererben könnte. Und auch dadurch keine wirkliche Ahnung wie junge Leute so zu Oldtimern stehen. Ich sehe es nur bei einem Bekannten der selber einige Oldtimer hat, der Sohn (Anfang 20) hat jetzt selbst ein Fahrzeug aus den frühen 70ern, hätte auch noch gerne was aus den 50ern. Oft kommen die Nachkommen von Oldtimfreunden auch ins Oldtimerhobby nach. Das habe ich schon mehrfach

erlebt. Ich kenne es wohl aus Clubs in den USA, daß es da auch teilweise Jugendgruppen gibt und die jungen Leute aktiv mit einzubinden. Ich weiß nicht, ob es das hier auch gibt?

Ansonsten hoffe ich, daß es möglichst lange möglich ist unseren alten Kram mit Kraftstoff zu versorgen, nach allem was ich gelesen habe, scheint mir die E-Fuel Geschichte am vernünftigsten zu sein. Aber da gehen die Meinungen ja auseinander. Einen Oldtimer auf Elektro umzurüsten kommt auf keinen Fall für mich in Frage. Blower Bentley mit E-Antrieb.. oder einen Mercedes SS Typ... alberner Kram. Es geht ja so langsam los, daß die ersten Elektroautos und Hybride Probleme bekommen und die Reparaturkosten den Zeitwert deutlich überschreiten. Also, ab in den Schrott nach z.B. 10 Jahren. Das kann es doch auch nicht sein.

Ich glaube auch in Zukunft werden Oldtimer ihre Freunde haben, sie werden eben immer jünger und der technische Abstand zu neuen Fahrzeugen immer kleiner. Verändern tun sich die Besitzer mit ihren Eigenschaften. Ich kann mich noch gut dran erinnern, wie viele Leute in den 70ern und 80er Jahre selbst geschraubt haben. Wo auch Autos mit Macken ihre Fans haben, wo nicht alles so perfekt sein mußte. Das hat sich geändert, es scheint immer mehr Leute zu geben, die fahren wollen aber nicht schrauben wollen. Warum auch nicht. Aber Verständnis für die alte Technik muss halt vorhanden sein, daß eben nicht alles immer wie geschmiert läuft. Das fehlt bei manchem.

Es gibt ja sehr viele Leute die auf der Nostalgiewelle reiten, man erinnert sich gerne an frühere Zeiten und ich denke, Autos sind auch ein Teil davon.

Allerdings merkt man ja, wie sehr die Anzahl an Vorkriegsfahrzeuge auf Treffen zurück geht. Manchmal sind sogar nur eine Handvoll 50er und 60er Jahre Fahrzeuge vorhanden. Ab dem Punkt wo es bei Mercedes keinen Hupenring mehr gab bin ich eigentlich raus. Derzeit zumindest. Daher werden Oldtimertreffen für mich persönlich immer uninteressanter, wenn ich eine Flut 80er und 80er Jahre Autos sehe, teilweise sogar Anfang 2000. Ist wohl eine Generationenfrage und mein persönliches Problem. Ich finde es gut, daß auch jüngere Fahrzeuge ihr Fans haben, wäre das früher nicht so gewesen, gäbe es heute keine Oldtimer mehr. Ich finde auch Vorkriegsautos echt toll, auch die aus der Messingzeit. Aber muss man Lust zu haben. Und ich glaube, in dem Bereich fehlt echt der Nachwuchs, das finde ich schade.

Ich denke auch, daß es sicher einige geben wird, die die Oldtimer als Dreckschleudern verteufeln aber es ist die Minderheit und nicht besonders klug nachgedacht. Das sind ganz andere die den Dreck machen.

Grüße

Tom

Post by “Krippenstapel” of Nov 30th 2022, 8:33 pm

Hallo,

ich seh da keinen Grund für Pessimismus. Oldtimer waren schon immer ein Nischenthema, da wird sich nix dran ändern. Die meisten Zeitgenossen sehen sie gern, würden sowas aber niemals fahren oder gar dran schrauben wollen. Und die junge Generation: Ja, das haben schon die Neandertaler gesagt, daß es nur noch bergab geht 😊 Ich kenne einen jungen Mann Anfang 20, der grade seine Heizerprüfung für die Dampflok gemacht hat, und der ist nicht das einzige Beispiel. Mein filius will sich mit seinen sieben Lenzen einen Magirus Jupiter zulegen, wenn er groß ist 😊 Es gibt eben sone und solche. Tatsächlich könnte nach dem Aus für neue Verbrenner die Beschaffung des Brennstoffs mal problematisch werden. Aber erstens dürfte das um 2045 sein, da bin ich 70. Dann müssen wir unsere aromatischen Kohlenwasserstoffe halt beim Stihldienst oder wie Berta Benz in der Apotheke holen. Oder man schafft es, z.B. den Kleinmotorbereich wie Moped usw. mit "E-fuels" zu bedienen. Wird halt teurer und schwieriger, aber vermutlich wird das Beschaffen von Ersatzteilen in Zukunft auch zum Problem bzw. ist es ja schon heute, ganz ohne Verbrennerverbot. Oldtimern ist eben nicht einfach, weil nie systemkonform.

Grüße,

Rolf

Post by “winfried” of Dec 1st 2022, 6:22 am

[Quote from EberhardWeilke](#)

Hallo zusammen,

da der Gedankenaustausch in dem Flosskeln-Thread etwas verebbte, ich aber tatsächlich an einem Gedankenaustausch zu dem Thema interessiert bin. Was denkt Ihr, wohin das mit unserem Hobby gehen wird? Und welche Antworten haben wir auf die Fragen der Generation nach uns parat?

Meine Generation hat es m.M.n. einfach verbockt. Das hab ich weiter oben schon beschrieben. Das Hobby ansich gebe ganz sicher nicht auf. Rechtfertigen muss ich es auch nicht und für Greta & Co. muss ich mich auch nicht prostituieren. Darum ging es mir bei meinen Überlegungen nicht. Heute bereue ich es, dass ich nicht schon vor fünf oder zehn Jahren geistig und finanziell schon in PV investiert habe. Nicht weil ich ein guter Mensch sein will, sondern aus rein egoistischen Überlegungen heraus. Und aus den gleichen egoistischen Erwägungen kommt für mich auch kein Neufahrzeug in Frage, egal ob mit Elektroantrieb oder Benzinmotor.

Meine Fahrzeuge reichen bis an mein Lebensende aus, um mich von A nach B zu bringen. Das mag sich für jeden anders (Beruf, Wohnort etc.) darstellen.

Trotzdem denke ich, dass man unser Hobby auf die E-Variante ausweiten bzw. einen Umbau in Erwägung ziehen kann. Man muss ja nicht gleich ein Zustand 1 oder 2 Fahrzeug, vielleicht noch mit matching numbers vergewaltigen. Ich möchte es einfach mal checken. Von Hagen hab ich auch so einiges zum Thema gelernt. Und tatsächlich würde ich mit (AGM) Bleibatterien arbeiten und wenn mir meine Lebenszeit noch ausreicht, auch den Strom selbst erzeugen. Zudem spielen bei meinen Überlegungen der Treibstoffpreis eher eine untergeordnete Rolle. Im Zweifel fahre ich eben noch weniger und hole meinen Drahtesel aus dem Keller.

Und wenn ich am Ende des Tages mit dem Endprodukt unzufrieden sein sollte? Einer, der von Hagen immer wieder beschriebenen Leminge wird mir das Fahrzeug aus der Hand reißen.

Post by “Bernardo” of Dec 1st 2022, 8:02 am

[Quote from Insulaner](#)

Wieso Lemming? Hast Du Dir ein Batterieauto gekauft?

Ich glorifiziere nicht das Alte. Mineralöl verbrennen hat keine Zukunft. Aber Braunkohle und Gas zu verbrennen um damit Batterieautos zu laden hat ja wohl noch weniger Zukunft. Schau' Dir doch mal Elektronikmüllberge an und was da wirklich recycelt wird. Und jetzt stell Dir vor dass jeder Tesla nach nur 8 Jahren ca. 600kg davon hinterlässt (plus jede Menge mehr Sondermüll der nur noch im Müllofen landet). Das soll die Zukunft sein? Das funktioniert doch dauerhaft nicht. Das ist das Ende.

Ich sehe chemische Energiespeicherung und die interne Verbrennungskraftmaschine als eine viel besser Lösung (Bio- und Synthesekraftstoffe, Wasserstoff). Die Nachhaltigkeit ist eine Größenordnung besser als bei Batterieautos und man kann das problemlos und einfach speichern. Aber das will die Automobilindustrielobby natürlich nicht denn dann könnte man ja sein altes Auto weiter fahren und dieses 40 Jahre lang oder länger am Leben erhalten. Das ist der einzige Grund warum in Deutschland auf Batterieautos gesetzt wird und alles andere politisch komplett ignoriert wird.

Viele Grüße,

Hagen

.

Display More

Noch habe ich kein Elektroauto, aber ich ziehe es in Erwägung, um irgendwann den aktuellen Alltagsdiesel S211 320CDI abzulösen. Allerdings ersetze ich nichts noch funktionierendes gegen etwas Neues.

Könnte man für die Erzeugung von Wasserstoff und eFuels nicht genau dasselbe Argument anführen wie für den Betrieb eines Elektroautos: all das ergibt nur dann Sinn, wenn die Energie, die man zur Herstellung all dieser Energieträger braucht, 100% erneuerbar ist?

Und ist der Elektromotor als Antrieb nicht der effizientere Motor als der Verbrenner?
Von daher scheint es mir keine grundsätzlich schlechte Idee, einerseits auf Elektroantrieb zu setzen, andererseits nach und nach daran zu arbeiten, den Energiemix laufend in Richtung „erneuerbar“ voranzutreiben.

Post by “winfried” of Dec 1st 2022, 8:34 am

[Quote from Bernardo](#)

Allerdings ersetze ich nichts noch funktionierendes gegen etwas Neues.

Mache ich auch nicht. Entweder steigt einer meiner Motoren aus oder ich suche nach einem Benz mit defektem Motor.

Schade ist, dass Politik und Industrie scheinbar gar nicht an weiterführenden Lösungen interessiert ist

<https://youtu.be/G3iKJ4IMick>

Post by “RoterBaron” of Dec 1st 2022, 8:38 am

In D gibt es mittlerweile ca. 70.000 öffentliche Ladestationen.
Bei und im Kaff hat jeder mit E-Karre seine eigene Wallbox.

Die E-Autos nehmen weiter zu bei uns. Vor einigen Jahren wurde hier im Dorf der erste Tesla angeschafft.
Mittlerweile dürfte jedes 50-25. Fahrzeug hier ein E Fahrzeug sein.

Die Tankstellen hier in der Umgebung haben schon Sprintsäulen in ESäulen gewandelt, zumindest teilweise.

[Quote from TomB](#)

Also, ab in den Schrott nach z.B. 10 Jahren.

Hallo Tom,
die durchschnittliche Lebensdauer eines Autos beträgt in D 8 Jahre.
Ich will das gar nicht gutheißen, wenn die Dinger dann auch weggeschmissen werden,

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24367-zukunft-der-mobilit%C3%A4t-und-welche-rolle-werden-unsere-alten-karren-da-spielen/>

Ist damit aber für die Masse kein Argument, da eh so kalkuliert

Anders kämen die 8 Jahre nicht zusammen.

Ich werde immer noch angelächelt wenn ich durchs Dorf rolriere.

Wobei ich mich gerade Frage ob es beilleicht ein belächeln ist 😊

Nein ist es nicht.

Leute halten spontan ihren Daumen raus und wollen mitgenommen werden.

Oder wenn ich Leute vom Bahnhof abhole, kommt es vor, ob sie nicht bei mir ins Taxi einsteigen dürfen.

Dürfen sie dann auch, wenns meine Richtung ist.

Also es wird denke ich auf Grund der rückgehenden Verfügbarkeit der Betriebsstoffe schwieriger werden diese Blechkaschemmen weiter rumzucarren.

Egal wie diese neue Technologie beäugt, belästert oder verunglipft wird, ob zu Recht oder nicht, die Käufer sind da und es werden mehr.

Unsere Motoren werden es schwerer haben.

Da führt denke ich kein Weg vorbei.

Post by "bacigalupo" of Dec 1st 2022, 10:10 am

es ist halt auch nur ein Hobby, mehr nicht, das Oldtimern. Trotzdem werden die Leute, die viel Geld in ein 280SE 3.5 Cabrio investiert haben (und deswegen meist auch über entsprechenden politischen Einfluß vorn- oder intenherum verfügen), schon dafür sorgen, daß es Kraftstoff für Oldtimer geben wird. Im Idealfall kann man ihn klimaneutral als Synfuel herstellen, mag das auch seinen Preis haben. Aber bei oldtimergerechten 3000 kraftfahrhistorischen oder einfach Lustkilometern im Jahr wird man auch mit 5 EUR den Liter klimaneutral erzeugten Kraftstoff auskommen. Das Alltagsfahren einer historischen Blechburg mit Benziner oder Diesel wird dann eben abnehmen, es tut ja auch keinem historischen Autoauf lange Sicht gut, wenn es im Winter und im groben Alltag verschlissen wird. Damit dürfte dann auch die Nachfrage geringer werden und die Preise für noch in verhältnismäßig großen Stückzahlen vorhandene Autos der 70er/80er/90er/00er Jahre werden halt fallen, so what. Und ganz ehrlich, ein 124er Fahrer fährt im Alltag, oder etwa nicht?

Oldtimern hier die Zukunft abzusprechen und gleichzeitig auf Werterhalt oder gar Wertsteigerung zu spekulieren ist halt Voodoo-BWL. Funktioniert nicht. Entweder man redet die

Autos künstlich tot, dann ist ihr Wert bald dahin, oder man sorgt in der Gruppe, als Verein/als VdH etc, durch Einflußnahme auf die Politik dafür, daß man seinen 190SL/280SE/230E/C200/egalwas auch in 30 Jahren noch als fahrendes Kulturgut auf öffentlichen Straßen mit verbrennbarem und leicht erhältlichem Sprit fahren darf, dann gibts auch Nachwuchs für die Szene und einen Markt für Liebhaberfahrzeuge mit rauf- und runtersausenden Kolben. Der ist dann nicht mehr so groß wie heute, aber zumindest vorhanden, und Ornbau 2040 zumindest denkbar.

Grüße

bacigalupo

Post by “Insulaner” of Dec 1st 2022, 10:19 am

Hallo zusammen,

@Paul: ja, der Elektromotor hat besseren Wirkungsgrad. Das Problem ist aber die Speicherung der elektrischen Energie und der damit verbundene Elektronikmüll. Chemische Energie lässt sich einfach und in grossen Mengen billig speichern und transportieren und vor allem auch schnell in den PKW einfüllen.

[RoterBaron](#): ich glaube hier werden immer zwei Zahlen (bewusst?) verwechselt. Das Durchschnittsalter der PKW in Deutschland ist 8 Jahre. Damit ist die durchschnittliche Lebenserwartung (bei etwa gleichbleibender Anzahl) 16 Jahre. Bei Batterieautos kann man von etwa der halben Lebenserwartung ausgehen (8-10 Jahre); diese werden daher ein Durchschnittsalter von 4-5 Jahren haben.

Viele Grüsse,

Hagen

Post by “EberhardWeilke” of Dec 1st 2022, 10:37 am

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24367-zukunft-der-mobilit%C3%A4t-und-welche-rolle-werden-unsere-alten-karren-da-spielen/>

Moin,

ich will das Thema ja nicht runter reden, ich wollte nur einen Gedankenaustausch anregen damit wir Argumente und Antworten auf die allfälligen Fragen parat haben. Sonst stehen wir wirklich irgendwann wie störrische, alte Männer da, über die die Zeit hinweg fegt.

Post by “Stefan300TD” of Dec 1st 2022, 10:37 am

Moin,

gerade gelesen...wird spannend: <https://www.t-online.de/finanz...s-bei-stromknappheit.html>

Post by “EberhardWeilke” of Dec 1st 2022, 10:41 am

Von welcher Lebenserwartung wir bei Batterieautos ausgehen können, ist doch noch gar nicht raus.

Bei uns in der erweiterten Familie gibt es einen i3 Baujahr 2016 mit insgesamt mehr als 160 tkm, der überhaupt keine Anstalten macht, kaputt zu gehen oder dessen Batterie nennenswert nachlässt.

Post by “Insulaner” of Dec 1st 2022, 12:39 pm

Hallo Eberhard,

[Quote from EberhardWeilke](#)

Von welcher Lebenserwartung wir bei Batterieautos ausgehen können, ist doch noch gar nicht raus.

Die maximale Anzahl Zyklen (bei Normalladung über 10 Stunden) die die Batterie kann und deren Kapazitätsverlust unter diesen Bedingungen sind sehr genau bekannt. Bei Schnellladung reduziert sich diese Lebensdauer sehr stark. Ich verweise dazu auf Datenblätter der Zellenhersteller; z.B Samsung.

Die Batterieautohersteller wo ich technische Details kenne haben mehr Kapazität eingebaut als sie dir anfangs anzeigen so dass die projektierte Reichweite für den Benutzer lange Zeit konstant aussieht.

Auch wird die Kapazitätsgleichheit über die Zellen im Laufe der Zeit schlechter. Abhängig vom max. Zellenbalancierstrom (heisst das so auf Deutsch?) in der Elektronik muss dann später auch der Schnellladestrom reduziert werden. Das schränkt gegebenenfalls auch die spätere kurze Weiterverwendung als Stationärbatterie ein.

Viele Grüsse,

Hagen

Post by “Insulaner” of Dec 1st 2022, 1:16 pm

Moin Eberhard,

[Quote from EberhardWeilke](#)

ich wollte nur einen Gedankenaustausch anregen damit wir Argumente und Antworten auf die allfälligen Fragen parat haben. Sonst stehen wir wirklich irgendwann wie störrische, alte Männer da, über die die Zeit hinweg fegt.

von mir aus kann die Zeit über mich hinwegfegen, alter Sack bin ich ja schon wie ich hier im Forum lernen durfte. 😊

Aber eine Technik die höheren CO2 Ausstoß hat und mehr als doppelt Ressourcen verbraucht als das was wir schon haben wird den Untergang der Menschheit nur beschleunigen.

Und meine Antwort auf die Fragen ist: "wenn Du Dein Stupidphone wegschmeißt und nicht mehr Amazon, Netflix, Facebook und Youtube Videos glotzt und damit Deinen CO2 Ausstoß auf ein erträgliches Maß reduzierst und endlich mal was konstruktives mit deinem Leben anfängst dann können wir darüber reden dass ich keine Autos mit Verbrennungsmotor mehr fahre."

Viele Grüße,

Hagen

p.s.: ich glaube dein Beitrag ist ein Verstoß gegen das Anti-Diskriminierungsgesetz. Hätte das jetzt nicht "störrische, alte Männer*innen" heißen müssen? 😊

.

Post by “bacigalupo” of Dec 2nd 2022, 9:31 am

also das, was die Schweizer da planen in der von Stefan verlinkten t-online-Nachricht, ist schon eine herbe Nummer. Die trauen sich was, in D gäbe es einen medialen Volksaufstand. Streaming einschränken, Heizlüfter und Laubbläser verbieten, Elektrokarren limitieren, hui.

In Deutschland undenkbar, lieber wird das Stromnetz sehenden Auges überlastet. Notfalls muß halt noch mehr Gas aus Katar her, um Strom draus zu machen, Hauptsache, Elektromobilität und Digitalisierung um jeden Preis bleiben als Staatsreligion erhalten.

Grüße

bacigalupo

Post by “Bernardo” of Dec 2nd 2022, 10:20 am

Langsam mit den Pferden!

Das ist wieder so eine typische, sensationslüsterne Darstellung von etwas, was a) betont dramatisch klingen soll und b) sicher nicht nur hier in CH so ist.

Sollte die Energielage prekär werden, sieht der Bund verschiedene Bereitschaftsgrade und sog Eskalationsstufen vor, um einen Blackout zu verhindern. Erst wenn dieser droht, können mehr oder weniger drastische Spar- und Kontigentierungsschritte beschlossen werden. Am Anfang aber stehen vernünftige Sparappelle und leichte, den Komfort betreffende Massnahmen.

Kann man hier aus erster Hand erfahren:

<https://www.bwl.admin.ch/bwl/de/home.html>

Das wäre grundsätzlich in D wohl kaum anders.

Gruss Paul

Post by “BetinaStuempfig” of Dec 2nd 2022, 10:27 am

[Quote from Bernardo](#)

Das wäre wohl in D kaum anders.

Na da habe ich aber schon so meine Zweifel. Zumindest was

- Tempolimit
- Fahverbot E-Autos

betrifft.

Da steht der Lobbyismus doch der Vernunft aber so was von im Weg

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24367-zukunft-der-mobilit%C3%A4t-und-welche-rolle-werden-unsere-alten-karren-da-spielen/>

Grüße

betina

Post by “EberhardWeilke” of Dec 2nd 2022, 11:19 am

<https://www.admin.ch/gov/de/st...ndesrat.msg-id-91881.html>

liest sich ja nicht unvernünftig und ist sicherlich klug, sich jetzt schon Gedanken zu machen, wie vorzugehen ist um nicht dann wieder wie das Schwein vorm Uhrwerk zu stehen.

Thema Effizienz: Unser Twingo ZE verbraucht im Sommer 12 kWh/100 km, jetzt im Winterbetrieb (und ja, auf der Alb ist jetzt schon Winterbetrieb) 19 kWh/100km

Wer will, kann das ja mal in Diesel-Equivalent umrechnen.

Post by “bacigalupo” of Dec 2nd 2022, 11:32 am

mehr als 50% Mehrverbrauch bei Kälte bei ansonsten gleichen Nutzparametern? Das passiert bei einem Dieselmotor nicht...

Grüße

bacigalupo

Post by “Insulaner” of Dec 2nd 2022, 11:37 am

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24367-zukunft-der-mobilit%C3%A4t-und-welche-rolle-werden-unsere-alten-karren-da-spielen/>

19kWh x 0.34 Euro/kWh = 6.46 Euro / 1.83 Euro/l = 3.5 l Diesel.

Im Sommer 2.2 l Diesel auf 100km.

Kommt der Winter Mehrverbrauch von der Innenraumheizung oder von der Batterieheizung?

Für Kurzstrecken würde so ein Batterieauto ja Sinn machen aber dann müssen die Batterien einfach austauschbar und 100% recycelbar sein. Das ist halt das Problem. Und die Elektronik mindestens 20 Jahre lang reparierbar sein, besser 30 Jahre.

Ist das die Verbrauchsanzeige im Auto oder vom Stromzähler? Bei ersterem sind die Zahlen für die Tonne und bei letzterem müssten auch noch die Übertragungsverluste dazu um die Schadstoff Emissionen des Twingos zu berechnen.

Post by "RoterBaron" of Dec 2nd 2022, 11:57 am

Das sind doch Überschlagswerte und nicht als Dissertation zu verstehen.
Beim Diesel sind auch keine "Übertragungsverluste" drin.

Post by "EberhardWeilke" of Dec 2nd 2022, 12:00 pm

Innenraumheizung, Klimaanlage.

Selbst wenn wir 30 oder sogar 50 % Übertragungsverlust wegen 220 Volt-Lichtstrom reinrechnen, bleibt noch ein deutlicher Effizienz-Vorteil gegenüber selbst einem sehr sparsamen Verbrenner. Im Kurzstreckenbetrieb.

Und zu nix anderem wird das Ding hier eingesetzt, weil frugale Batterie.

Das ist ja mein Reden: Es gibt Anwendungen, bei denen batterieelektrische Autos eine sinnvolle Rolle spielen können. So wie es auch auf absehbare Zeit Anwendungen geben wird, bei denen wir auf fossile Treibstoffe angewiesen sein werden.

Da kommt man mit Pauschalurteilen nicht weiter.

Mercedes hat jahrzehntelang an der Brennstoffzelle entwickelt. Die Serieneinführung haben sie dann aber Toyota überlassen. Sowas verstehe ich dann wirklich nicht...

Post by “EberhardWeilke” of Dec 2nd 2022, 12:01 pm

Die Übertragungsverluste vom Diesel vom Ansetzen des Bohrers bis zum Einplätschern in den Kraftstofftank wollen wir lieber nicht so genau ansehen...

Post by “Insulaner” of Dec 2nd 2022, 12:04 pm

Also wenn dann vergleichen wir das schon richtig; Milchmädchenrechnungen gibt es bereits genug (auf beiden Seiten).

Natürlich sind beim Diesel keine Übertragungsverluste drin. Ein Liter ist ein Liter und der CO2 Ausstoss ist genau bekannt.

Beim CO2 Ausstoss beim Elektroauto geht dies aber mit ein. Wenn die 19kWh im Auto angezeigt werden ist das sowieso Mumpitz weil das wohl die Abgabeenergie aus der Batterie ist. Verluste von Ladegerät, Batterieladeverluste und Netzverluste fehlen hier völlig.

Post by “EberhardWeilke” of Dec 2nd 2022, 12:09 pm

Noch einmal: Die 19 kWh/100 km sind der Verbrauch an elektrischer Energie pro 100 km. Stimmt auch ziemlich gut mit dem überein, was ich an Reichweite zwischen zwei Ladungen erreiche.

Die Abgabeleistung ist ein anderer Menüpunkt, auch der ist lustig anzusehen (z.b. kann man da im Stand die Heiz- und Klimaleistung ansehen, sind etwa 3 kW)

Wie schon geschriben, selbst wenn ich hohe Übertragungsverluste ansetze, bin ich noch weit vom Verbrauch eines Diesels entfernt.

Und natürlich muss man well to wheel betrachten, sonst wird es albern.

Ich fang jetzt gar nicht von der PV-Anlage auf dem Dach an und wie es möglich wäre, das Auto komplett autark zu laden...

Post by “Insulaner” of Dec 2nd 2022, 12:10 pm

Hallo Eberhard,

[Quote from EberhardWeilke](#)

Innenraumheizung, Klimaanlage.

Klima ist aber im Sommer, das sollte dann auch Mehrverbrauch sein. Also wenn man Schwitzen und Frieren akzeptiert kann man wohl den Verbrauch noch senken.

[Quote from EberhardWeilke](#)

Selbst wenn wir 30 oder sogar 50 % Übertragungsverlust wegen 220 Volt-Lichtstrom reinrechnen, bleibt noch ein deutlicher Effizienz-Vorteil gegenüber selbst einem sehr sparsamen Verbrenner. Im Kurzstreckenbetrieb.

Die Verluste sind wohl so um die 5% wobei die Ladeverluste erheblich höher sind. Daher meine Frage: 19kWh Anzeige im Auto oder am Stromzähler?

edit: Ok, hat sich wohl mit Deinem Beitrag überschritten, d.h. Anzeige im Auto; d.h. Verbrauch aus der geladenen Batterie? Dann würde ich für im Kraftwerk eingespeiste Energie nochmal 25% mehr ansetzen. Damit ist ein Diesel von der Umweltbilanz besser und im Betrieb billiger. Meine Nachbarin hat einen Golf (deutlich größer als ein Twingo denke ich) mit viel Kurzstrecke seit Fahrzeugkauf 4,06 l/100km.

[Quote from EberhardWeilke](#)

Das ist ja mein Reden: Es gibt Anwendungen, bei denen batterieelektrische Autos eine sinnvolle Rolle spielen können.

Auf jeden Fall. Aber halt nicht mit Liion.

Ein Produkt das nach 8-10 Jahren für die Tonne ist und nur zu 60% recycelbar ist können wir uns nicht leisten. Das ist eine Sackgasse.

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by "Insulaner" of Dec 2nd 2022, 12:20 pm

[Quote from EberhardWeilke](#)

Ich fang jetzt gar nicht von der PV-Anlage auf dem Dach an und wie es möglich wäre, das Auto komplett autark zu laden...

Das ist das einzige was meiner Meinung nach eventuell Sinn macht. Mit dem aktuellen Strommix in Deutschland gibt es leider durch Batterieautos herbe Verluste für die Umwelt zu tragen.

Post by "RoterBaron" of Dec 2nd 2022, 12:24 pm

[Quote from Insulaner](#)

Das ist eine ökologische Sackgasse.

Letztendlich sind beide Wege Sackgassen.

Die Frage ist nur, welche endet früher und was ist die Alternative danach.

Bis dahin fahren wir jetzt in die nächste Sackgasse.

Die Verballhornung hilft nicht.

Was ist die Alternative und zwar, eine die gesellschaftlich umzusetzen ist.

Post by "Insulaner" of Dec 2nd 2022, 12:25 pm

[Quote from EberhardWeilke](#)

Die **Übertragungsverluste** vom Diesel vom Ansetzen des Bohrers bis zum Einplätschern in den Kraftstofftank wollen wir lieber nicht so genau ansehen...

Mit oder ohne "Deepwater Horizon"? 😊

Post by "Insulaner" of Dec 2nd 2022, 12:27 pm

[Quote from RoterBaron](#)

Letztendlich sind beide Wege Sackgassen.

Richtig ! Genau erkannt.

Siehe auch Beitrag #7, zweiter Absatz.

Post by "Insulaner" of Dec 2nd 2022, 12:31 pm

[Quote from RoterBaron](#)

Die Frage ist nur, welche endet früher und was ist die Alternative danach.

Technisch oder von der Umweltbelastung gesehen enden eindeutig die Batterieautos früher.

Politisch durch Lobbyismus der Autoindustrie oder mit durch Medien manipulierten Lemmingen enden die Verbrennungsaautos früher.

Die Alternative danach sehe ich nach einer Bevölkerungsreduktion auf unter 10% so wie man im 18 Jahrhundert unterwegs war. Das war wenigstens halbwegs nachhaltig.

[Quote from RoterBaron](#)

Was ist die Alternative und zwar, eine die gesellschaftlich umzusetzen ist.

Gesellschaftlich umsetzbar wird dabei irrelevant sein, das wird sich durch das Kollabieren der Gesellschaftssysteme von selber regeln.

Post by "Itte" of Dec 2nd 2022, 12:51 pm

Darf man hier schreiben, dass Elektroautos mal einfach "saugut" zu fahren sind? Nur mal von der Warte als "doofer Konsument" gesprochen.

Wir leisten uns den W123 für's Wochenende und mal einen Urlaub und für den Offenfahr-Spaß noch ein paar MX-5 Roadster. Einen W116 wollte ich von Euch ausgeredet haben, da überlege ich auch schon einer ganze Weile dran rum.

Und dennoch, für den 0815-Alltag ist ein Elektroauto wirklich eine tolle Sache. Nicht wegen Umwelt, der Außenwirkung oder sonstigem Kokolores, nee, fährt sich einfach sehr sehr gut. Und wenn ich als selbst schraubender Petrolhead das unumwunden zugebe, was glaubt ihr wie es "Lieschen Müller" ergeht, wenn sie sich mal dazu durchringen konnte, eine E-Probefahrt zu unternehmen? Meine Frau will nur noch E fahren, die ist so ein Lieschen Müller wenn es um Autos geht, glaubt mir. Diesen Spätsommer stand sie vor der Wahl entweder einen 2013er S212 mit unter 80 TKM als 200dci von privat in der Umgebung gekauft, oder über Instadrive einen Hyundai E-Kona (den E-Kona hauptsächlich wegen der Verfügbarkeit und gutem Angebotspreis, eine echte Präferenz hat sie da sowieso nicht). Es wurde/wird der E-Kona, Abholung ist geplant in 14 Tagen. Seit Januar 2021 ist sie in einem BMW i3s unterwegs, das Ding schaut albern aus, keine Frage, das Fahrwerk ist auch nicht mein Fall aber in Summe fährt sich das einfach ausgesprochen unauffällig gut. Leise, bei Bedarf bestialisch kräftig, im Winter mit Standheizung, im Sommer mit Standklima. Genau die beiden letzten Punkte liebt meine Frau, dass das Ding bei Bedarf wie "Schmidts Katze" rennt ist eher für mich ein netter Pluspunkt. Uns sogar an die Optik haben wir uns gewöhnen können.

My 2 cents: der Drops ist längst gelutscht. Und nochmal, ICH mag alte Autos und fahre wenn immer es halbwegs Sinn macht damit.

Christian

Post by "RoterBaron" of Dec 2nd 2022, 1:42 pm

[Quote from Itte](#)

My 2 cents: der Drops ist längst gelutscht.

Korrekt

Dogma hin oder her

So sehe ich das auch, der Trend ist gesetzt und nicht umkehrbar.

Sicher nicht für die nächsten 30 Jahre.

Von von weitem wird man ältere Menschen rufen hören

"aber ich hab euch gesagt"

macht aber niggs, denn die veränderung ist vorne, nicht hinten

Post by "Insulaner" of Dec 2nd 2022, 1:42 pm

Hallo Christian,

[Quote from Itte](#)

Darf man hier schreiben, dass Elektroautos mal einfach "saugut" zu fahren sind?

na logisch darfst Du das schreiben.

Klar geht so ein Elektroauto ab wie die Sau. Maximales Drehmoment ab Stillstand, dreifache Dauerleistung zum Beschleunigen, Energieeinsparung durch Rückspeisen statt Bremsen, aufladbar durch erneuerbare Stromquellen, leise, u.s.w. u.s.w.. Diese ganzen Vorteile bestreitet doch auch niemand.

Aber ist halt 'ne Riesen Umweltsauerei. Viel größer noch als Verbrennungsautos.

Sorry, ist leider so, auch wenn Dir die Automobilindustriewerbung und Politiker was anderes erzählen.

Viel Grüße,

Hagen

.

Post by “RoterBaron” of Dec 2nd 2022, 1:43 pm

[Quote from Itte](#)

Darf man hier schreiben, dass Elektroautos mal einfach "saugut" zu fahren sind?

Yepp und ich unterstreiche das
i3 und Tesla fahren wie Sau.

Post by “Insulaner” of Dec 2nd 2022, 1:44 pm

[Quote from RoterBaron](#)

So sehe ich das auch, der Trend ist gesetzt und nicht umkehrbar.

Dann sind wir uns doch einig !

... und mit genau den selben Mechanismen rennen die Lemminge ins Verderben... 🤔

Post by “Insulaner” of Dec 2nd 2022, 1:50 pm

... und hier ein Artikel zum Thema: [Link: Zukunft der Elektromobilität](#)

Post by "RoterBaron" of Dec 2nd 2022, 2:11 pm

entweder hast du den falschen link eingehängt oder du hast einen suggestiv link erstellt.

Post by "Insulaner" of Dec 2nd 2022, 2:16 pm

[Quote from RoterBaron](#)

entweder hast du den falschen link eingehängt oder du hast einen suggestiv link erstellt.

Ist schon der richtige Link.

Elektromobilität ist die Zukunft.

Und der Link zeigt die Zukunft der Elektromobilität. Das ist der Teil der von der Industrie, den Investoren und Politikern ignoriert und den Lemmingen vorenthalten wird.

Post by "EberhardWeilke" of Dec 2nd 2022, 4:30 pm

Und zerlegte Fernseher haben mit Elektroautos genau was zu tun?

Post by "Insulaner" of Dec 2nd 2022, 5:35 pm

Ist beides Elektronikmüll.

Sag' mal, lest ihr eigentlich wenn ich was schreibe? 🤔

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24367-zukunft-der-mobilit%C3%A4t-und-welche-rolle-werden-unsere-alten-karren-da-spielen/>

Post by “RoterBaron” of Dec 3rd 2022, 2:08 pm

[Quote from Insulaner](#)

Sag' mal, lest ihr eigentlich wenn ich was schreibe?

Naja,

da geht es um Elektroschrott im Allgemeinen und nicht um E-Mobilität im speziellen.

Daher suggerierst du alleine mit Deinem Linknamen gewisse Dinge.

Du äüßerst Dich hier dogmatisch und unterstellst anderen die Deiner Meinung nicht folgen

das sie kein Hirn mehr einsetzen (D), dass die Lemminge seien und bezeichnest das ganze Thema Idiotie zum Quadrat,

oder was waren Deine Worte. Das nennst du dann faktenbasiert, legst diese aber nicht dar und bietest

soweit ich das sehen kann nur Angriffe an. Da hat Argumentation wenig Raum.

Post by “vito32” of Dec 6th 2022, 10:42 am

Wenn ich ein Eigenheim hätte, trachtete ich nach einer PV-Anlage, die zunächst meine Bedürfnisse stillte. Eines davon wäre u.a. ein dauerhafter, reparabler Elektrokarren für die Kurzstrecken bis sagen wir 15-20 km. Bis dahin versuche ich Kurzstrecken zu vermeiden und den Rest an Fahrten mit meiner Frau zusammen oder mit ihrem Auto zu erledigen, d.h. das Auto, was an einem Tag schon warm ist oder war. Angst vor der sog. letzten Generation habe ich nicht, denn ich habe zusammen mit vielen anderen bereits die Folge-Generation auf den Weg gebracht, sie geht derzeit in den Kindergarten bzw. die -krippe.

Und wenn dann zum Ende dieses Jahrzehnts die E-Fuels endlich kommen, auch wenn es viele nicht glauben können/wollen oder überhaupt mögen, weil es so unglaublich unrentabel sein bzw. so schrecklich viel erneuerbare Energie verbrauchen soll (schon mal was von Forschung gehört, die Vorgänge im Lauf der Jahre vereinfacht bzw. einen Energieeinsatz verringert?), dann braucht man sich mit den ganzen Vögeln nicht mehr rumzuschlagen. Die Verbrennung ist auch noch sauberer, da im künstlich erzeugten Stoff einiges fehlt, das im Erdöl aus verwesenen Dinosauriern etc. nun mal drin ist. Die Mehrheit wird bis dahin E fahren und das ist - sicher auch für die Leute - ganz gut so. Die zehn bis 20 Prozent Rest, die am Zerknalltrieblich festhalten, fahren dann ebenso CO2-neutral und der Käs is gessn. Auf die Art wird man dann auch über

2035 hinaus neue Verbrenner (böses Wort, klingt nach Hexenverbrennung) zulassen können - so wie die Dinger jetzt fehlendes Pipi/AdBlue erkennen und nicht fahren, werden sie dann auch fossilen Stoff erkennen und nicht starten. Damit ist die E-Fuel-Verwendung gesichert und neue Fahrzeuge dieser Art kommen dann aus Japan, den USA - Tesla hin oder her - oder von sonstwo außerhalb der EU.

Post by "Insulaner" of Dec 6th 2022, 1:16 pm

Hallo Michael,

[Quote from RoterBaron](#)

das sie kein Hirn mehr einsetzen (D), dass die Lemminge seien und bezeichnest das ganze Thema Idiotie zum Quadrat, oder was waren Deine Worte.

ja, das waren meine Worte. Aber da du meine Beiträge offensichtlich nicht gelesen hast leider so nicht richtig wiedergegeben.

[Quote from RoterBaron](#)

da geht es um Elektroschrott im Allgemeinen und nicht um E-Mobilität im speziellen. Daher suggerierst du alleine mit Deinem Linknamen gewisse Dinge.

Das ist das Hauptproblem der Batterieautos von dem aber (noch) niemand spricht. Mehrere 100kg Elektronikschrott pro Auto. Nicht recycelbar. Nur 60% nach Gewicht, weniger als 30% nach Volumen werden zurück gewonnen.

[Quote from RoterBaron](#)

das sie kein Hirn mehr einsetzen (D), dass die Lemminge seien

Richtig. Batterieautokäufer sind Lemminge und wiederholt nur die Werbeparolen wie "Null Emmisionen" und "ich tue was um das Klima zu retten". Wenn sie mal die nackten Zahlen nachrechnen würden, dann hätten sie kein Batterieauto. 20 Tonnen CO2 Ausstoß nur für die Herstellung der Batterie eines Tesla. Halbe Lebensdauer im Vergleich zu Verbrennungsautos.

49% der Stromerzeugung aus Verbrennung; d.h. mit CO2 Ausstoß (Deutschland 2021).

[Quote from RoterBaron](#)

und bezeichnest das ganze Thema Idiotie zum Quadrat,

Das bezog sich auf die doppelte Batteriespeicherung deiner angeblich autarken Stromtankstelle, nicht auf dieses Thema.

Das war aber sowieso eine Falschinformation von deiner Seite. Das war nichts autark.

[Quote from RoterBaron](#)

Da hat Argumentation wenig Raum.

Genau. Batterieautos lassen keinen Raum für Argumentation, sie sind schlicht eine ökologische Katastrophe. Das haben übrigens mittlerweile die meisten Länder dieser Welt gemerkt. Nur in Deutschland noch nicht. Da wird die Politik zu stark von der Automobilindustrie beeinflusst.

Das einzige Argument für Batterieautos das man gelten lassen kann kam von Itte:

[Quote from Itte](#)

Darf man hier schreiben, dass Elektroautos mal einfach "saugut" zu fahren sind?

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by "Rainer" of Dec 6th 2022, 2:00 pm

Nur in Deutschland noch nicht. Da wird die Politik zu stark von der Automobilindustrie beeinflusst.

[Quote from Insulaner](#)

Nur in Deutschland noch nicht. Da wird die Politik zu stark von der Automobilindustrie beeinflusst.

Ähm, war das in dem Fall nicht genau andersherum 😊

Post by "Insulaner" of Dec 6th 2022, 2:09 pm

Hallo Rainer,

[Quote from Rainer](#)

Ähm, war das in dem Fall nicht genau andersherum 😊

um ganz ehrlich zu sein ist das schwer zu entscheiden.

Ich glaube aber nachdem die deutsche Automobilindustrie zunächst extrem zögernd Batterieautos entwickelt und angeboten hat haben sie dann aber irgendwann gemerkt dass man mit Batterieautos ja den Umsatz praktisch verdoppelt. Das ist wie ein Lotteriegewinn! Ab da war das Motto der Lobbyisten klar: "Batterieautos braucht das Land, nichts anderes".

Die Politiker waren leicht zu überzeugen: CO2 ist das Klimaproblem, Batterieauto hat Null Emissionen, na also, das ist die Lösung und wir verbieten einfach Verbrennungsmotore für Kfz.

Bio- oder Synthesekraftstoffe sind da nicht gewünscht, denn dann kann man ja, so wie ich, 40-50 Jahre alte Autos weiterfahren und dann verkauft man keine Neuwagen mehr.

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by “Nichtschwimmer” of Dec 12th 2022, 10:26 am

Moin,

man muss zur Kenntnis nehmen, dass ein weltweiter Technologiewandel stattfindet vom Verbrenner zum Elektroauto. So wie einst die Dampfmaschine abgelöst wurde. Das Potential von E-Autos ist bei weitem noch nicht ausgeschöpft. Die Entwicklung insbes. der Batterietechnologie geht rasant voran. In einigen Jahren werden Verbrenner hinsichtlich Preisen, Betriebskosten und Umweltverträglichkeit absolut chancenlos sein. Es ist eine Naivität zu glauben dass eine deutsche Lobby, eine deutsche Industrie oder eine deutsche Politik auf diese globalen Veränderung irgend einen Einfluss hat. Der Verbrenner läuft von alleine aus.

In der deutschen Automobilindustrie einschl. Zulieferer sind in der Vergangenheit schwerwiegende Fehler begangen worden, vor allem dass man die E-Mobilität verschlafen hat. Das hat dazu geführt, dass Hersteller aus anderen Ländern (z.B. USA, China, Korea) uns mittlerweile überholt haben.

Zum Neuwagenkauf: die breite Bevölkerung möchte keine 40-50 Jahre alten Autos fahren. Alle paar Jahre muss was neues her. Dazu kommt, dass ein großer Anteil der Neuzulassungen geleaste bzw. geleaste Firmenwagen sind. Eine Verdopplung des Umsatzes wird nicht stattfinden, das Ganze spielt sich im Rahmen der "natürlichen" Ersatzbeschaffung ab.

Zu E-Fuels: E-Fuels sind für die Massenherstellung noch lange nicht marktreif und viel zu teuer. Ihre Energiebilanz ist katastrophal. Well-to-Well wird 6mal soviel Primärenergie benötigt wie bei batterieelektrischen Fahrzeugen. Wenn etwas die Stromerzeugung kollabieren lässt, dann das. Mit einer Produktion in Chile oder ähnlichen Ländern werden neue Abhängigkeiten geschaffen - haben wir aus der Vergangenheit nichts gelernt? Ich lehne E-Fuels grundsätzlich

nicht ab, für den Betrieb von Oldtimern, Flugzeugen oder als Beimischung in der Übergangszeit sind sie durchaus sinnvoll. Aber nicht als Ersatz für mineralölbasierte Kraftstoffe in der Breite. Das ist ein Irrweg.

Grüße Udo

Post by “Insulaner” of Dec 12th 2022, 4:33 pm

Hallo Udo,

[Quote from Nichtschwimmer](#)

Zum Neuwagenkauf: die breite Bevölkerung möchte keine 40-50 Jahre alten Autos fahren. Alle paar Jahre muss was neues her.

ja, das wollen die meisten. Aber das war ja nur die letzten Jahre mit einer unglaublichen Verschwendung von Rohstoffen und Energie (billiges Öl) möglich. Einfache Rechnungen zeigen einem dass dies bald zu Ende gehen muss. Also alle paar Jahre ein neues Auto wird es nicht mehr geben.

[Quote from Nichtschwimmer](#)

man muss zur Kenntnis nehmen, dass ein weltweiter Technologiewandel stattfindet vom Verbrenner zum Elektroauto. So wie einst die Dampfmaschine abgelöst wurde.

wäre die Dampfmaschine abgelöst worden wenn damals das Öl schon ausgegangen wäre oder man erkannt hätte dass das Klima mit Verbrennung von Öl gravierend und nachteilig verändert wird?

Viele Grüße,

Hagen

Post by "thomasj" of Dec 12th 2022, 5:22 pm

hmm, womit wurde gerade nochmal der Dampf in Dampfmaschinen erzeugt?
Ich stelle mir gerade eine Individual-Fahrzeugflotte mit Dampfmaschinenantrieben im Berufsverkehr vor.

Post by "Insulaner" of Dec 12th 2022, 5:34 pm

Hallo Thomas,

[Quote from thomasj](#)

hmm, womit wurde gerade nochmal der Dampf in Dampfmaschinen erzeugt?
Ich stelle mir gerade eine Individual-Fahrzeugflotte mit Dampfmaschinenantrieben im Berufsverkehr vor.

Holz? Mit einem CO2 Neutralitätszeitraum von ca. 20-40 Jahren nicht mal so schlecht.

Und, ja, Du hast es erkannt: es wird keinen Individualverkehr mehr geben. Nur noch für eine Elite solange es noch Gesellschaftsstrukturen gibt und dann halt für die Bosse der Gangs wenn alles kollabiert ist. Und zu dem Zeitpunkt sind unsere alten Karren wieder gefragt da alles andere nicht mehr betriebsbereit gehalten werden kann.

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by "thomasj" of Dec 12th 2022, 5:41 pm

wurden die dampftechnologischen Fahrzeuge zu Zeiten der Ablösung durch ölraffineriegetriebene Fahrzeuge nicht schon fortschrittlich mit Kohle gefüttert?

Post by “Insulaner” of Dec 12th 2022, 5:51 pm

[Quote from thomasj](#)

wurden die dampftechnologischen Fahrzeuge zu Zeiten der Ablösung durch ölraffineriegetriebene Fahrzeuge nicht schon fortschrittlich mit Kohle gefüttert?

Ja, das ist richtig, aber Kohle wird es ja nicht mehr geben, genau so wenig wie Öl das ja auch noch zur Befuerung von Dampfmaschinen verwendet wurde.

Post by “Nichtschwimmer” of Dec 12th 2022, 8:56 pm

Moin,

[Quote from Insulaner](#)

wäre die Dampfmaschine abgelöst worden wenn damals das Öl schon ausgegangen wäre oder man erkannt hätte dass das Klima mit Verbrennung von Öl gravierend und nachteilig verändert wird?

Dampfmaschinene können auch mit Öl befeuert werden. Zum Thema Klima und Dampfmaschine guggst du Bild:



[Quote from Insulaner](#)

ja, das wollen die meisten. Aber das war ja nur die letzten Jahre mit einer unglaublichen Verschwendung von Rohstoffen und Energie (billiges Öl) möglich. Einfache Rechnungen zeigen einem dass dies bald zu Ende gehen muss. Also alle paar Jahre ein neues Auto wird es nicht mehr geben.

Ich bin auch der Meinung, dass es nicht ewig so weiter geht. Aber alle modernen Gesellschafts- und Wirtschaftssystem basieren auf Wachstum. Nicht mehr alle paar Jahre ein neues Auto bedeutet, dass viel weniger Autos produziert werden. Folge: Arbeitslosigkeit, Rezession etc. Wenn das auch in anderen Branchen so läuft, bricht das System zusammen. Deshalb muss das Wachstum dorthin gelenkt werden, wo es nicht schädlich ist.

Grüße Udo

Grüße Udo

Post by “Insulaner” of Dec 12th 2022, 9:26 pm

Hallo Udo,

[Quote from Nichtschwimmer](#)

Zum Thema Klima und Dampfmaschine guggst du Bild:

na ja, so übel das auch auf dem Bild aussieht wurden ja in einigen Gegenden der Welt Dampfloks mit Holz betrieben. Also innerhalb von 20-40 Jahren nachwachsend und damit innerhalb dieses Zeitraumes klimaneutral. Und die Loks sind langlebig und 100% zu recyceln. Das trifft auf Batterieautos leider nicht zu.

[Quote from Nichtschwimmer](#)

Aber alle modernen Gesellschafts- und Wirtschaftssysteme basieren auf Wachstum. Nicht mehr alle paar Jahre ein neues Auto bedeutet, dass viel weniger Autos produziert werden. Folge: Arbeitslosigkeit, Rezession etc. Wenn das auch in anderen Branchen so läuft, bricht das System zusammen. Deshalb muss das Wachstum dorthin gelenkt werden, wo es nicht schädlich ist.

Da bin ich voll bei dir. Aber unschädliche "Technologie" gibt es nicht. Von daher glaube ich wird die ganze Sache früher oder später kollabieren. Wenn ich die ständig steigende Rohstoffverschwendung sehe fürchte ich wird das eher früher passieren.

Und die Erde wächst nicht, von daher sind unsere aktuellen Wirtschaftssysteme zum Scheitern verurteilt.

Viele Grüsse,

Hagen

Post by "EberhardWeilke" of Dec 13th 2022, 9:00 am

Es gab sogar Gebiete, da wurde Torf in Dampfloks verheizt....

Tatsächlich war aber Steinkohle der hauptsächliche Energielieferant für Dampfloks. Das stellt die Museumsbahnen übrigens zunehmend vor die Herausforderung, geeignete Kohle zu

beschaffen...

Die ölgefeuerten Loks in Westdeutschland fuhren mit Bunker C, dem Abfall aus der Raffinerie, der zeitweilig gegen Abholung (mit beheizten Wagen) bezogen werden konnte. Die hauptsächlichlichen Einsatzstrecken waren daher für die 012 die Marschbahn, weil da die Raffinerie Heide den Treibstoff stellte, sowie die Emslandstrecke mit dem Erzzügen aus Emden ins Ruhrgebiet, weil damals noch keine Dieselloks zur Verfügung standen, die eine Doppeltraktion 042 und 043 ersetzen konnte.

Post by “Insulaner” of Dec 13th 2022, 9:32 am

Hallo Eberhard,

[Quote from EberhardWeilke](#)

Tatsächlich war aber Steinkohle der hauptsächlichliche Energielieferant für Dampfloks.

ja, schön, das war in der Vergangenheit. Hier geht es aber um die Zukunft der Mobilität.

Dampfmaschinen mit Holz wäre eine Möglichkeit, die natürlich sofort wieder die Feinstaubler auf die Barrikaden rufen würde. Und der Wirkungsgrad ist denkbar bescheiden, Herr Watt erzielte gerade mal 3% und ich weiß nicht was die Dampfloks hatten. Es gab aber eine Firma die bis vor kurzem Dampfmaschinen entwickelt hat und die über 23% erreicht haben. Gar nicht mal so schlecht aber wohl auch nicht die Lösung (hatte schon ernsthaft überlegt mit dem Verheizen meiner Bäume mittels Dampfmaschine Strom zu erzeugen).

Viele Grüße,

Hagen

.

Post by “Nichtschwimmer” of Dec 13th 2022, 1:17 pm

<https://forum.mercedesclub.de/index.php?thread/24367-zukunft-der-mobilit%C3%A4t-und-welche-rolle-werden-unsere-alten-karren-da-spielen/>

Moin,

vielleicht wär das was für dich:

[link](#)

Nur wenn´s jeder macht, gibt´s in 3 Jahren keine Bäume mehr.

Grüße Udo